Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

309 (8.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächste Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 309. — Karlsruhe, Donnerstag den 8. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Ein denkwürdiger Duma-Beschluß.

= **Petersburg**, 7. Juli. In den westlichen Ländern kann man sich schwer einen Begriff davon machen, in welch einschneidender Weise in den östlichen Ländern die **Religionsverhältnisse** alle Gebiete des sozialen und politischen Lebens beeinflussen. Ein **Finnländer**, der von der lutherischen Kirche übertritt zur Orthodoxie, wird von nun an sagen: **„Ich bin ein Russe"**; ebenso wird ein Pole, der den Katholizismus verläßt, um zur Orthodoxie überzutreten, sich selbst nicht mehr einen „Polen" nennen, ein Russe **aus den baltischen Provinzen**, der Protestant ist, wird sagen: **„Ich bin Deutscher"**. Unter solchen Umständen ist es klar, daß jeder **Fortschritt der Orthodoxie** für Rußland einen **nationalen Erfolg** bedeutet und daß jede Verminderung der Staatskirche ein Erfolg für den „Fremden" ist.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet sind die letzten **Verhandlungen in der Duma** von außerordentlicher Wichtigkeit, und die Erbitterung der Parteien, mit der sie geführt wurden, wird begreiflich. Es handelt sich bei ihnen um die **religiöse Freiheit** und das **nationale Interesse**. Nach heftigen Debatten ist die vollständige **Emanzipation der „Altgläubigen" durch die Duma ausgesprochen** worden. Diese Reform interessiert 12 bis 15 Millionen Individuen.

Theoretisch sehr gut, wie fast jedes emanzipierende Gesetz, bildet diese Reform zugunsten der so lange unterdrückten Altgläubigen ein tatsächliches **Privileg**. Zunächst gestattet es ihnen, als **Oberhaupt** von Gemeinden Leute zu wählen, die früher zu schweren und infamierenden Strafen verurteilt wurden. Außerdem bewilligt es ihnen das Recht des **Apostolats** und der **Propaganda**, das den andern dissentierenden Religionsgemeinschaften der russischen Orthodoxie versagt ist. Es war klar, daß man dabei nicht stehen bleiben konnte. Das Ministerium hat das eingesehen und vorgeschlagen, in gewissen Grenzen verschiedenandere dissentierende Kulte zu emanzipieren (Katholiken, Protestanten, Muselmänner, Israeliten); denn bis dahin übte die orthodoxe Kirche ein weitgehendes Uebergewicht über alle anderen Kirchen aus.

Aus dem oben berührten **Zusammenhang kirchlicher und nationaler Fragen** erklärt sich die eigentümliche **Haltung**, die der **Präsident des Ministeriums** in der religiösen Frage einnahm. **Stolypin** ist tatsächlich liberal und Anhänger der Freiheit und der Gleichheit aller Kulte. Wenn er die völlige Emanzipation der Altgläubigen bereitwillig akzeptierte, so geschah das, weil er sie als gut russisch kannte. Aber als Patriot sah er nicht ohne Beunruhigung die wahrscheinliche **Schwächung der nationalen Kirche** und den Fortschritt der Kulte, die in Rußland durch offenbar **separatistische Minoritäten** bekannt wird. Wenn Protestanten Katholiken zu werden wünschen oder umgekehrt, oder wenn Muselmänner oder Israeliten den oder jenen Glauben annehmen, so läßt er das gern zu, aber einem Orthodoxen zu gestatten, seinen Glauben abzuschwören, erscheint ihm gefahrvoll aus nationalen Gründen. Sicher ist diese Haltung nicht logisch, und die äußerste Linke begriff das, indem sie kurz und bündig für **jeden Russen das Recht** aufstellte, **sich konfessionslos zu erklären**. Die Wirkung war die, daß die Kadetten selbst, unter denen doch die Anhänger des freien Gedankens dominieren, diese Forderung zum Gesetz zu erheben sich weigerten. So zogen sie sich den Unwillen und die Beleidigungen der äußersten Linken und der Rechten zu.

Wie man weiß, sitzt eine **große Anzahl orthodoxer Priester** auf den **Bänken der Duma**, einige unter ihnen auf der linken Seite. Man hat ihnen das wiederholt in nicht höflichen Worten vorgeworfen. Im allgemeinen haben bei der Debatte die liberalen Geistlichen Schweigen bewahrt; nur ein einziger wagte die Erklärung, daß die **Kirche die Freiheit nicht fürchte** und daß sie sicher sei, von selbst, durch die Ueberzeugung allein zu triumphieren. Aber seine Kollegen von der rechten Seite haben diese Reserve nicht nachgeahmt. Einer von ihnen, der Bischof Eulogius, hat sogar die Unvorsichtigkeit oder die Geschmacklosigkeit begangen, einige biblische Injurien Karabulow an den Kopf zu werfen, der in einer vorhergehenden Sitzung die Sache der Altgläubigen vertreten hatte. Er hatte ihn einen **Pharisäer** genannt, der sich vor sich selbst schämen müsse. Der Präsident hatte ihn daher — es war der Baron von **Meyendorf**, der selbst zu einer dissentierenden Religionsgemeinschaft gehört — sehr höflich an die Rücksichtnahme erinnert, die man unter Kollegen beobachten muß: „Ich bedaure, Eminenz, Sie bitten zu müssen, diese letzten Worte zurückzuziehen."

Die Linke applaudierte, aber alle **Mitglieder der Rechten** erhoben sich, stampften mit den Füßen und stießen **wilde Schreie** aus: „Schweig, unglücklicher Präsident, zur Tür hinaus, du bist kein Russe, scher dich weg deutscher Baron, Revolutionär, Jude, wie kannst du wagen, einen orthodoxen Bischof zu unterbrechen!" Noch gemeinere Worte schleuderten sie ihm entgegen, die wir hier nicht anführen wollen. Ja während dieser skandalösen Szene erhob sich sogar ein **Geistlicher** und **exkommunizierte** mit lauter Stimme den **Baron Meyendorf**. Natürlich wurde die **Sitzung geschlossen**, und die diensttuenden Wächter stürzten in den Saal, um die Deputierten der Linken von einem Angriff auf die Rechte abzuhalten.

Am andern Tage richtete der **Präsident Chomiakow**, der seinen Sitz als Präsident wieder eingenommen hatte, in ausgezeichneten Ausdrücken eine väterliche **Ermahnung** an seine Kollegen: „Gestern", sagte er, „ist der Präsident dieser Versammlung in schmählicher und unerträglicher Weise insultiert worden. Meine Herren, die Präsidenten sind Ihre Erwählten; sie haben eine schwere Aufgabe zu erfüllen, es fehlt ihnen an Waffen, um sich zu verteidigen; Sie haben gegen sie zwei Mittel, zunächst den geschriebenen Protest, dann die schwarze Kugel am Tage der Wiederwahl. Ersparen Sie uns von nun ab diese bedauernswerten Zufälle. Meine Herren, **ich appelliere an Ihre Ehre!**" Alle Mitglieder der Linken applaudierten, während sich von ihren Sitzen eine Stimme hören ließ: **„Die Männer der Rechten haben keine Ehre!"** Es folgten nun **interessante Debatten**. Die Repräsentanten aller dissentierenden Religionsgemeinschaften, unterstützt von den Kadetten und den Sozialisten, verlangten der Reihe nach **Freiheit für ihren Kult**. Offenbar war die **Majorität** ihnen **günstig** gesinnt. Da erhob sich der Bischof **Eulogius**, mit der Erklärung, daß er nicht länger in einer Versammlung bleiben könne, in der man so wenig die orthodoxe Kirche respektiere, und er ging hinaus, gefolgt von allen Geistlichen der Versammlung. Dieser Rückzug sicherte den **Erfolg der Liberalen**. Endlich wurde die **vollständige Gewissens- und Kultusfreiheit allen Religionsgemeinschaften** bewilligt mit einem Amendement, dahingehend, daß die Minorennen, wenn sie das 14. Lebensjahr erreichten, das Recht haben sollten, auf Wunsch die Religion zu wechseln. In der **parlamentarischen Geschichte Rußlands** wird dieser **Tag denkwürdig** bleiben. Ein großer Akt ist in dem Parlament vor sich gegangen. Die dritte Duma, die man so lange als eine ultrakonservative Versammlung sich vorgestellt hatte, beschloß die **bedeutsame Reform**, auf die das **konstitutionelle Rußland stolz** sein darf. Diese Abstimmung gereicht dem Parlament zur Ehre und dürfte der Ausgangspunkt einer neuen Aera in den religiösen Verhältnissen des Zarenreiches sein.

Der russische Polizeiskandal in Paris.

= **Paris**, 7. Juli. Die gestrigen **Enthüllungen Burtzeffs** über die angebliche **Identität** des früheren Revolutionärs **Landessen** mit dem jetzigen **Polizeichef Harting** haben zwar beträchtliches Aufsehen in allen politischen Kreisen Frankreichs wie auch im Publikum erregt, aber noch **keine Klarheit** in die Sache gebracht. Burtzeff selbst, der von Berichterstattern förmlich belagert wird, weigert sich hartnäckig, seine angeblich vorhandenen **Beweise** für jene Identität preiszugeben, beharrt aber nichtsdestoweniger bei seiner Behauptung. Andrerseits werden **lebhafte Zweifel** hinsichtlich der **Glaubwürdigkeit** des russischen Revolutionärs laut.

Wenn sich seine russischen, hier lebenden Gesinnungsgenossen darauf stützen, daß sich Burtzeff auch bei der **Affäre Azef** nicht geirrt, sondern seine alte Behauptungen bewiesen habe, so wird anderseits darauf aufmerksam gemacht, daß Burtzeff selbst in der von ihm herausgegebenen Revue wörtlich folgende Stelle geschrieben habe: „Fügen wir hinzu, daß Landessen, der mit seinem wirklichen Namen **Heckelmann** heißt, auf Befehl des Kaisers Alexander III. eine Pension erhalten hat. Er lebt irgendwo in Deutschland und erhält zweitausend Rubel jährlich." Burtzeff hat sich also **selbst widersprochen**. Weiterhin heißt es, der Polizeiagent **Harting** sei auf Betreiben des ehemaligen russischen Botschafters Mohrenheim mit der **Ehrenlegion ausgezeichnet** worden, die er im Jahre 1896 erhielt, während Landessen unter Mitwirkung jenes selben Botschafters gerichtlich verfolgt, verurteilt und unschädlich gemacht wurde. Es sei, so fügen [illegible] tiker hinzu, wenig wahrscheinlich, daß der **Botschafter** damals [illegible] **schlecht informiert** gewesen sei, daß er die angebliche Identität [illegible] essens und Hartings nicht bemerkt habe. Auch das Alter beide [illegible] verschieden sein. Der jetzt pensionierte Chef der Geheimpolizei [illegible] erzählte den ihn befragenden Berichterstattern, es sei der Polizei [illegible] Jahre 1890 zu Ohren gekommen, daß sich **viele russische Studenten** in **Paris** mit der **Bombenfabrikation** beschäftigen. Im Einverständnis mit dem Botschafter Mohrenheim wurde damals eine **Razzia** gegen sie unternommen, die zur Entdeckung einer wahren **Werkstätte von Explosivstoffen** führte.

Obwohl man fast die Sicherheit hatte, daß es sich hier um einen **gegen das Leben des Zaren** Alexander III. gerichteten **Anschlag** handelte, wollte die Regierung doch keinen **politischen Schwurgerichtsprozeß** gegen die verhafteten russischen Studenten inszenieren, da man seinerzeit die ganz ähnliche Affäre Hartmann unter dem **Drucke der öffentlichen Meinung** hatte fallen lassen müssen. Die Verhafteten wurden daher nur unter der Anklage, sich gegen das französische **Gesetz** über die **Aufbewahrung von Explosivstoffen** vergangen zu haben, vor das **Zuchtpolizeigericht** gestellt und von diesem verurteilt. Hierdurch erkläre es sich auch, daß die Strafe Landessens so rasch verjährt sei. Da Landessen damals flüchtig geworden war, so war es nicht möglich, sein **Aeußeres** genau festzustellen und der **anthropometrische** Dienst funktionierte ebenfalls noch nicht. Eine **Photographie** des Gesuchten existiert gleichfalls nicht. Der sich mehr und mehr festsetzende Eindruck ist hier, daß es Burtzeff und seinen Hinterleuten nur darum zu tun war, die bevorstehende **Zarenreise nach Frankreich** zu einer **allgemeinen Hetze** gegen die in Frankreich arbeitende **russische politische Polizei** zu benutzen, und die öffentliche Meinung gegen diese Institution aufzubringen.

Jaurès erklärt dies heute ziemlich unumwunden in seiner **Humanité**, indem er sagt: „Die Gelegenheit ist günstig, um **Frankreich** von diesen **infamen ausländischen Polizisten zu säubern**, die bei uns wie in einem eroberten Lande schalten und walten. Es ist nicht zu dulden, daß diese **verkappten Banditen** die französische Polizei kommandieren. Darüber werde ich Herrn Clemenceau in der Freitagsitzung der **Kammer** befragen." Clemenceau hat sich, wie schon gemeldet, vorläufig dadurch gedeckt, daß er eine **Untersuchung** anordnete und versprach, Harting auszuweisen und aus den Listen der Ehrenlegion streichen zu lassen, wenn sich seine Identität mit Landessen alias Heckelmann ergeben sollte.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 7. Juli. Der Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung 1 Uhr 15 Min. Am Bundesratstische: Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und Minister Frhr. v. Rheinbaben.

In erster und zweiter Lesung wird zunächst das **Abkommen zwischen Deutschland und Dänemark** vom 12. Juni 1909 über den gegenseitigen **Schutz von Mustern und Modellen** angenommen.

Es folgt sodann die erste Lesung des Entwurfs über die **Ausgabe von kleinen Aktien in den Kolonialgerichtsbezirken und dem**

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(87. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es kam nun vor allem darauf an, zu verhindern, daß ich um meinen kleinen Kameraden betrogen wurde. Auf die vage Anspielung auf Monte Carlo allein wollte ich mich nicht verlassen. Ich konnte herausbringen, wohin er gegangen war, und ihm nachfolgen. Mochte er immerhin böse werden! So heiß sein Zorn auch aufzuflammen pflegte, er war nie von langer Dauer.

„Ist Monsieur per Bahn von hier abgereist?" fragte ich Innocentina.

Sie zuckte die Achseln. „Das kann ich nicht sagen."

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie es nicht können oder daß Sie nicht wollen?"

„Ich weiß von nichts, Monsieur. Ich weiß nur, daß man mich gut bezahlt hat, und mir gesagt, daß ich nach Hause gehen könnte, wann ich wollte und wie ich wollte, sobald ich den Brief abgegeben hätte. Mein junger Herr hat mir Geld genug gegeben, um die ganze Reise von hier nach Mentone mit meinen Eseln per Bahn zu machen; aber ich ziehe es vor, zu Fuß zu gehen und das Geld für meine Aussteuer zu behalten. Das gibt eine gute Mitgift."

Sie streifte eine dicke Fliege von Fannys langen Augenwimpern ab, aber es kam mir vor, als ob sie Joseph dabei unter den ihrigen hervor einen ausdrucksvollen Blick zugeworfen hätte.

„Hören Sie, Innocentina," sagte ich in schmeichelndem Ton, „wenn Sie mir sagen, wohin und wie Ihr junger Herr abgereist ist, dann verdoppele ich Ihre Aussteuer."

„Nicht um die vierfache Summe würde ich das tun, Monsieur. Ich habe meinem Herrn versprochen, nichts zu sagen."

„Könnten Sie sich nicht vom Priester Absolution für ein gebrochenes Wort geben lassen?"

„Nein, Monsieur, zu der Sorte gehöre ich nicht. Nur Andersgläubige tun so etwas."

Joseph fuhr nicht auf, als sie ihn so herausforderte; er machte im Gegenteil ein so unglaublich niedergeschlagenes Gesicht, daß Innocentina ein menschliches Regen fühlte, wie ich ihr an den Augen ansah.

„Nun gut," versetzte ich. „Sie verdienen ein Lob für Ihre Gewissenhaftigkeit. Ich hätte Sie nicht in Versuchung führen sollen. Aber es ist ja eigentlich ganz einerlei, wissen Sie; in der Stadt oder auf dem Bahnhof werde ich es ja doch erfahren."

Innocentina lächelte. „Das glaube ich nicht, Monsieur," sagte sie.

„Nun, wir werden ja sehen," gab ich zurück. „Joseph, wo ist der Bahnhof?"

Joseph sagte es mir und zeigte mir unter vielen Gestikulationen die Richtung. Er bot mir an, mich hinzuführen, aber ich lehnte sein Anerbieten ab und ließ ihn bei Innocentina, nachdem ich ihm gesagt hatte, er möchte nachher ins Hotel kommen, um sich weitere Weisungen zu holen.

Aber die Prophezeiung der Seherin Innocentina ging in Erfüllung. Auf der Gare de Chambéry wußte mir niemand etwas über den Knaben zu sagen. Es waren in den letzten drei Stunden mehrere Züge nach verschiedenen Richtungen abgegangen und man hatte nicht bemerkt, daß jemand, der meiner Beschreibung entsprach, mit einem derselben abgereist war.

So war ich denn nicht klüger, sondern nur noch betrübter, als ich ins Hotel de France zurückkehrte und mich erkundigte, ob ein junger Mann von etwa siebzehn Jahren „mit großen blauen Augen, kastanienbraunem, lockigem Haar, braungebranntem Gesicht, Panamahut und blauen Knickerbocker-Anzug" im Hotel gefrühstückt habe.

Die Antwort fiel verneinend aus. Ein solcher junger Mensch war weder im Hotel gewesen, noch in der Stadt gesehen worden, nein, weder allein, noch in Begleitung von zwei Eseln und einem jungen Frauenzimmer.

Ich hatte meine Nachfragen soeben erledigt und begab mich auf mein Zimmer, als Joseph erschien, — ein aufgeregter, erwartungsvoller Joseph mit flehenden, sehnsüchtigen Augen.

„Irgend etwas Neues?" fragte ich.

„Nein, Monsieur, nur, daß Innocentina in einer Stunde mit ihren ânes nach Les Echelles aufbricht."

„Eine energische kleine Person!"

„Sie weiß gar nicht, was es bedeutet, müde zu sein, Monsieur. Außerdem kommt jeder ersparte Reisetag ihrer Mitgift zugut."

„Innocentina scheint sehr darauf erpicht, diese Aussteuer zu vermehren. Hat sie irgend jemand im Auge, der sie mit ihr teilen soll?"

„Das hat sie mir nicht anvertraut, Monsieur."

„Nun, wer es auch sein mag, Sie werden den zukünftigen mari nicht beneiden, — auch nicht einmal um die Mitgift! Ihre Ansicht über Innocentina —"

„Ah, sie ist eine andere geworden, Monsieur! Ich muß es gestehen, ich bin jetzt ganz anderer Ansicht."

„Dann hat Innocentina also schließlich Sie bekehrt?"

Joseph senkte sein Gesicht, um ein Erröten zu verbergen. „Es mag ja sein, Monsieur, es kommt darauf an, wie man's nimmt. Aber ich kam eigentlich nicht herauf, um über mich selbst und Innocentina zu sprechen. Ich wollte mich nach Monsieurs Plänen erkundigen."

„Nach meinen Plänen? Ich habe keine Pläne," erwiderte ich in niedergeschlagenem Ton.

„Wünscht Monsieur morgen wieder nach gewohnter Weise weiterzugehen?"

„Wohin denn?" entgegnete ich.

„Nach der Riviera, nach Süden, nicht wahr? Wenn wir früh aufstünden, könnten wir vielleicht über die Grande Chartreuse gehen und das Kloster vor Einbruch der Dunkelheit erreichen. Wenn Monsieur da zu übernachten wünscht, so werden Gäste jetzt im Schwesternhaus aufgenommen, das nach Aufhebung des Klosters in ein Hotel verwandelt worden ist."

(Fortsetzung folgt.)

Schutzgebiet Kiautschou. Der Entwurf will Aktien unter 1000 ℳ, jedoch nicht unter 200 ℳ zulassen.

Abg. **Speck** (Ztr.) und **Dr. Semler** (natl.) treten für die sofortige Erledigung der Vorlage und zwar ohne Kommissionsberatung ein.

Ein Antrag des Abg. **Dr. Arendt** (Reichsp.) auf Verweisung an die Budgetkommission wird bei sehr schwach besetztem Hause abgelehnt.

Direktor **v. Frantzius** bittet um Annahme der Vorlage in zweiter Lesung. Abg. **Dove** (fr. Ver.) tritt für die Vorlage ein. Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) wiederholt seinen Antrag auf Kommissionsberatung, der nun angenommen wird.

Es folgt die **erste Lesung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags mit Venezuela.**

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bemängelte an den Verträgen, daß in ihnen die Interessen der Arbeiter in keiner Weise gewahrt seien. Er erörterte dann eingehend die allgemeine Arbeiterfrage und die mit anderen Staaten abgeschlossenen Meistbegünstigungsverträge.

Staatssekretär Frhr. Dr. v. **Bethmann-Hollweg:** Bereits bei früheren Etatsberatungen habe ich mich über die Frage der Legitimationskarten und über das Anweisungsrecht im Verhältnis zu anderen Handelsverträgen ausgesprochen. Diese Ausführungen haben sich auch auf Venezuela bezogen. Wenn in einem Handelsvertrage einem andern Staat die Meistbegünstigung zugesprochen ist, so bezieht sie sich selbstverständlich grundsätzlich auf jedes Mitglied. Uebrigens weise ich entschieden die Angriffe des Vorredners gegen einzelne Bundesstaaten, besonders Preußen, zurück, als ob diese vom Reich abgeschlossene Verträge brächten.

Nach einer **Ewiderung Stadthagens** wird der **Antrag** in erster und im Anschluß daran debattelos in zweiter Lesung **angenommen.**

Sodann wird die **zweite Lesung** der von der Kommission vorgeschlagenen **Ersatzsteuern** bei der **Mühlenumsatzsteuer** fortgesetzt.

Abg. **Speck** (Ztr.): Nach den Erklärungen des Handelsministers, die er namens der verbündeten Regierungen am 18. Juni abgab, dürfen wir kaum auf ein **Mühlenumsatzsteuergesetz nach unseren Wünschen** hoffen. Der Minister betrachtet die Frage zu wenig vom **Standpunkt der Volkswirtschaft.** Wir wollen mit der Steuer eine Verschiebung der Vermahlung aus den großen Betrieben in die mittleren und kleinen Mühlen erreichen. Wenn in Anbetracht der **hohen Getreidepreise** gegen uns der Vorwurf des Brotwuchers erhoben werden sollte, so begegnet dem der Antrag Speck-Roesicke. Hoffentlich ändern die verbündeten Regierungen doch noch ihren ablehnenden Standpunkt. Sonst tragen sie die ganze **Verantwortung** für die **völlige Ablehnung** der Vorlage.

Abg. **Roesicke** (kons.): Die Tendenz der Vorlage ist vorwiegend wirtschaftlich. Eine Erklärung für ihren strikten ablehnenden Standpunkt haben die verbündeten Regierungen nicht erbracht.

Handelsminister **Delbrück:** Die **verbündeten Regierungen** haben die Frage einer Mühlenumsatzsteuer wiederholt geprüft und halten **diese Steuer für unannehmbar,** mit welchen Sätzen es auch sei. Bei diesem einmütigen Beschluß stehen alle Bundesstaaten hinter mir. Daß es vielen Müllern schlecht geht, bezweifelt niemand. Dieser Weg zum Schutz der kleinen Betriebe würde zur **Erdrosselung der anderen** führen. Der Schutz der **mittleren Mühlen** würde ganz unzureichend sein. Die **kleinen Mühlen** können sehr wohl ihre technischen Einrichtungen vervollkommnen und so mit den großen konkurrieren. Die Lohnmühlen betragen immer noch 90 Prozent aller deutschen Mühlenbetriebe. Das sind Mühlen, die weder Getreide kaufen, noch Getreide verkaufen und denen durch die Mühlenumsatzsteuer nicht geholfen werden würde. Den sogenannten **Exportmühlen** an den Hafenplätzen geht es jetzt schon schlecht trotz aller technischen Vollkommenheiten, weil die Produktionsgebiete das nicht mehr liefern, was sie brauchen. Ich bitte um Ablehnung der Steuer.

Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ritter **v. Burckhardt** schloß sich diesen Ausführungen voll an. Für eine derartige Maßnahme sollte man sich Zeit lassen und sie nicht mit der Reichsfinanzreform verquicken.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.): Das Gesetz zielt auf die Verteuerung des Mehles ab. Abg. **Bassermann** (ntl.): Wir stimmen gegen das Gesetz und die Abänderungsanträge. Abg. **Günther** (fr. Vp.): Der Entwurf ist arbeiter- und mittelstandsfeindlich.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg:** Die Umsatzsteuer wird keinen Betrieb erdrosseln, es soll nur die Ueberproduktion getroffen werden, der man jetzt nicht beikommen kann.

Handelsminister **Delbrück** wendet sich gegen den Vorredner. Abg. **Gothein** (freis. Ver): Heute wollen Sie (zur Rechten gewendet) für die Steuer stimmen. Bis zur dritten Lesung fallen Sie um; wozu also die Diskussion.

Abg. **Dr. Hoessel** (Reichsp.): Der größte Teil meiner Freunde steht auf dem Boden der Vorlage. Wir werden aber aus anderen Gründen gegen die Vorlage stimmen.

In der **Abstimmung** wurde der **grundlegende § 1 der Mühlenumsatzsteuer mit 188 gegen 170 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt.** Der **Rest des Gesetzes** wurde **debattelos abgelehnt.** Eine dritte Lesung kann also nicht stattfinden.

Es folgt die zweite Lesung des **Kohlenausfuhrzolles.**

Handelsminister **Delbrück:** Die verbündeten Regierungen stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Vorlage für sie unannehmbar ist.

Abg. Frhr. v. **Richthofen** (kons.) und Abg. **Herold** (Ztr.) erklären, nach der Stellungnahme der Regierung gegen die Vorlage zu stimmen, wünschen aber einen Kaliausfuhrzoll.

Handelsminister **Delbrück:** Die grundsätzlichen Bedenken gegen Ausfuhrzölle bestehen natürlich auch beim Kali.

Abg. **Stresemann** (ntl.) ist gegen den Kaliausfuhrzoll. — Abg. **Gothein** (fr. Vp.): Die Anfrage Richthofens und die Antwort des Handelsministers schmeckte sehr nach bestellter Arbeit.

Abg. **Hue** (Soz.): Die Bergarbeiter seien in Massenversammlungen gegen den Kohlenausfuhrzoll gewesen. Während man bei der Erbschaftssteuer den Grundbesitzern Hunderte von Millionen schenke, nahm man den Armen beim Bier, Tabak, Branntwein und Streichhölzern. Da sprechen Sie draußen von Gerechtigkeit! So **verhöhnen Sie das Christentum!** (Großer andauernder Lärm!)

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Wenn mit der Bemerkung über das Christentum ein Mitglied des Hauses gemeint war, muß ich Sie zur Ordnung rufen.

Handelsminister **Delbrück:** Bestellte Arbeit habe nicht vorgelegen. Er habe aber die Folgen erwogen, wenn er die Frage nicht beantworte. (Aha! Da haben wirs!)

Nach weiterer Debatte wird schließlich **das Gesetz abgelehnt** und ein **Antrag auf Vertagung** angenommen.

Morgen 11 Uhr Fortsetzung der Reichsfinanzreform.

* * *

Aus der Budgetkommission.

= **Berlin**, 7. Juli. (Tel.) Die **Budgetkommission des Reichstages** setzte heute die **zweite Lesung der Besoldungsordnung** fort. Nach den Beschlüssen der ersten Lesung sollen die **Oberpost- und Postassistenten** einen Anfangsgehalt von 1800 ℳ (Regierungsvorlage 1650 ℳ) und ein Höchstgehalt von 3600 ℳ, erreichbar in 21 Jahren, erhalten.

Gegen diesen Beschluß wenden sich Staatssekretär **Sydow** und der preußische Finanzminister von **Rheinbaben,** befürworten einen Anfangsgehalt von 1800 ℳ und ein Endgehalt von 3300 ℳ. Die Regierungen könnten sich nicht entschließen, für die Postassistenten höher zu gehen; die Besoldungsordnung würde sonst für sie unannehmbar. Darauf wurde ein **Antrag** der Reichspartei, der Konservativen und des Zentrums angenommen, das Gehalt der **Ober- bezw. Postassistenten** wie folgt festzusetzen: Anfangsgehalt 1800 ℳ, sodann steigend von drei zu drei Jahren auf 2050, 2300, 2500, 3000 und 3300 ℳ.

Im weiteren Verlaufe wurden dann gegen den Widerspruch von freisinniger und sozialdemokratischer Seite die Beschlüsse erster Lesung zu **Klasse zwei (Unterbeamte, Landbriefträgerklasse)** fallen gelassen und dem Antrage der Abgeordneten Dröscher, Erzberger, Lattmann und von Liebert entsprochen, der im wesentlichen die **Wiederherstellung der Regierungsvorlage** mit einer Reihe von Verbesserungen bedeutet, die Gehaltssätze auf 1100 bis 1400 ℳ festgesetzt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 7. Juli. (Tel.) Der wirkliche geheime **Legationsrat Dr. Hammann,** der dieser Tage wegen Meineids vor dem Schwurgericht stand, aber freigesprochen wurde, ist gestern vom Reichskanzler **Fürsten Bülow empfangen** worden, der seine **Suspension vom Amte sofort aufhob.** Dr. Hamman hat heute bereits seine **Amtsgeschäfte wieder übernommen.**

Der Geschäftsplan des Reichstages.

= **Berlin**, 7. Juli. Der **Seniorenkonvent des Reichstags** trat während der heutigen Plenarsitzung zusammen, um sich über die **Geschäftslage** zu verständigen. Man will die **zweite Lesung der Finanzreform** morgen, **Donnerstag** auf **jeden Fall beenden.** Am Freitag sollen dann kleine Vorlagen erledigt werden, das Abkommen mit Dänemark, der Handelsvertrag mit Venezuela, das Gerstenzollgesetz, der Kommissionsbeschluß über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer und, wenn es geht, auch noch Wahlprüfungen. Die **Besoldungsvorlage** kommt am **Samstag zur zweiten Beratung im Plenum.** Am **Montag** beginnt dann die **dritte Lesung der Finanzreform,** an die sich die dritte Lesung des **Besoldungsgesetzes** schließt. **Man hofft am Mittwoch fertig zu sein.** Es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß mit Rücksicht auf die noch unerledigten Vorlagen: Gewerbenovelle, Arbeitskammergesetz usw. der **Reichstag nicht geschlossen,** sondern **nur vertagt** wird.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 8. Juli. (Tel.) Die **slavische Union** hat gestern **beschlossen,** von ihrer **Praxis nicht abzugehen** und eine **konkrete Konfession** zu fordern. Der **Ministerpräsident** hat aber eine derartige **Anregung zurückgewiesen.** Heute nachmittag wird eine **abermalige Konferenz der Parteien** stattfinden. Sollte es zu **keiner Einigung** kommen, so dürfte schon heute abend der **Schluß des Reichsrats** erfolgen.

Radau im österreichischen Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 7. Juli. Am Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es zu **großen Skandalszenen.** Vor einiger Zeit waren bei einem großen **Ausstandsauflauf** die sozialdemokratischen **Abgeordneten Wutschl und Beer verhaftet** worden. Der **Immunitätsausschuß,** dem die Sache überwiesen wurde, wollte die **Polizeibeamten,** die die Verhaftung vorgenommen hatten, **verhören.** Der **Minister des Innern erklärte** aber ihre **Einvernahme als unzulässig,** weil das Abgeordnetenhaus geschäftsordnungsgemäß mit den Behörden nur **durch Vermittlung der Zentralstellen** verkehren könne. Gleichzeitig übermittelte er dem **Ausschusse** die unter Eid vor Gericht abgegebenen **Aussagen der beiden Beamten.**

Als dies heute dem Hause mitgeteilt wurde, erhoben die Sozialdemokraten und Tschechisch-Radikalen ein **wahnsinniges Geschrei** gegen den anwesenden Minister. **Pfui- und Abzugrufe** wurden laut. „Sie gehören ins Kriminal!" „Sie gehören nach Rußland!" wurde geschrieen. Unter Lärmen und Toben wurde die **Sitzung geschlossen.**

Der Minister hielt ruhig stand. Auch nach Schluß der Sitzung blieben die Sozialdemokraten im Saal, um den Abgang des Ministers abzuwarten, der die Anliegen einzelner Abgeordneten entgegennahm. Als sich **Baron Haerdtl** zum Weggehen anschickte, wurden ihm unter neuerlichem Geschrei **Papierballen und Protokolle nachgeworfen.** Die Tschechen beabsichtigen, gegen ihn wegen **Verletzung der Abgeordneten-Immunität** einen **Anklageantrag** einzureichen.

Die ungarische Krise.

= **Wien**, 7. Juli. Ministerpräsident **Wekerle** wurde heute mittag vom **Kaiser** in 1¾stündiger **Audienz empfangen,** in der die **Wiederernennung des Ministeriums Wekerle** erfolgte.

M.E. **Budapest**, 8. Juli. (Privattel.) Der **Ministerrat** hat **beschlossen,** dem **Wunsche des Kaisers** nach **Fortführung der Geschäfte Rechnung zu tragen,** da der Monarch die **definitive Entscheidung** erst **im Herbst** treffen will. Allein das Ministerium erachtet es mit den **parlamentarischen Gepflogenheiten unvereinbar,** bloß als **demissionierendes Kabinett die Geschäfte weiterzuführen,** und wünscht, daß es als **provisorisch neu ernanntes Kabinett** die Geschäfte führe. Hierzu muß es die **Zustimmung der Majoritätsparteien** einholen. Die Krisis steht also genau da, wo sie vor Monaten stand.

Italien.

Die 50-Jahrfeier Roms.

= **Rom**, 7. Juli. Graf **San Martino,** der Präsident des Komitees für die 1911 aus Anlaß der **Fünfzigjahrfeier der Proklamierung Roms zur Hauptstadt Italiens** in Rom stattfindenden Festlichkeiten entwickelte heute abend auf dem Kapitol in Gegenwart von Vertretern der Behörden und von hervorragenden Persönlichkeiten das **Programm** der geplanten Veranstaltungen. Dasselbe umfaßt eine **internationale Ausstellung für Malerei und Bildhauerei** mit Preisen im Gesamtbetrage von 200 000 Lire, darunter zwei große zu 50 000 Lire; einen **architektonischen Wettbewerb** für wirklich auszuführende Bauten mit Preisen von 150 000, 100 000 und 50 000 Lire, um die sich auch die ausländischen Architekten durch Bau von Luxushäusern (Villini), bewerben können; eine **archaeologische Ausstellung** von Reproduktionen von Denkmälern des alten römischen Kaiserreichs aus allen Ländern; ferner Ausstellungen aus dem Mittelalter, der Renaissancezeit und des 18. Jahrhunderts, schließlich eine italienische anagraphische und eine italienische etnographische Ausstellung, sowie eine **Ausstellung für Musik und Schauspiel,** in der ausländische Orchester und Chöre durch Veranstaltung von Konzerten sich betätigen werden, und in der musikalische und dramatische italienische Meisterwerke zur Aufführung gelangen sollen. Endlich sind **gymnastische Wettbewerbe,** eine **Ballon- und Aeroplanauffahrt** mit einem großen Preis von 100 000 Lire, sowie Pferde- und Automobilrennen geplant.

Skandalszenen in der Kammer.

= **Rom**, 7. Juli. (Tel.) Seit dem 30. Juni verhandelt die **Deputiertenkammer** über die **Entwürfe von Verträgen über den Postdienst der Handelsmarine.** Die Debatte war vielfach außerordentlich heftig und im Bureau der Kammer sind **24 Tagesordnungen, 11 Abänderungsanträge** und ein **Ergänzungsartikel** eingebracht.

In der **heutigen Sitzung** waren 464 Deputierte (von 508) erschienen und auch die Tribünen waren überfüllt. **Colojanni** (Rep.) bemerkte in einer durchaus persönlich gehaltenen Rede, wenn ein **Minister** (Nasi) vor dem **Staatsgerichtshof gestellt** worden sei, weil er sich einige **Gegenstände angeeignet** habe, müßten jetzt mit viel **größerem Recht ein Senator und einige Minister zur Rechenschaft gezogen** werden.

Gegen diese Bemerkung wurden von verschiedenen Seiten **stürmische Widersprüche** laut. Ministerpräsident **Giolitti** erhob sich und wandte sich mit lebhaften Worten an den Redner. Der Minister der Posten und Telegraphen **Dr. Schanzer versuchte,** sich in äußerster Erregung vier- oder fünfmal **auf Colajanni zu stürzen,** wurde aber von seinen Ministerkollegen und Abgeordneten **daran gehindert.**

Eine große **Anzahl von Abgeordneten spendete Schanzer lebhaften Beifall** und begab sich zu ihm, um ihn zu **umarmen** oder ihm die **Hand zu drücken.** Im **ganzen Hause** herrschte **stürmische Erregung,** so daß der Präsident schließlich die Sitzung **suspendierte** und Befehl zur **Räumung der Tribünen** gab. Als die Erregung trotzdem fortdauerte, **hob der Präsident die Sitzung auf.**

England.

= **Liverpool**, 7. Juli. (Tel.) Der **König** erklärte bei der **Parade über die Territorialtruppen** von Westlancashire auf einer Ansprache des Lordmayors, er **hoffe zu Gott,** daß sich **keine Gelegenheit** zu einer **Einberufung der Truppen** für den **Ernstfall** bieten würde. Die **Bereitschaft zur Verteidigung** sei aber die **stärkste Bürgschaft des Friedens.** Er sei davon überzeugt, daß

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgartentheater Karlsruhe. Heute Donnerstag findet eine Aufführung der beliebten Operette **„Das süße Mädel"** in der bereits bekannten Besetzung statt. Morgen **Freitag** erscheint die 2. Novität in dieser Saison auf dem Spielplane und zwar **„Das Herbstmanöver"**, Operette in 3 Aufzügen von Karl von Zakany, deutsche Uebersetzung und Text der Gesänge von Robert Bodanzky, Musik von Emmerich Kalman. Die Inszenierung besorgt Herr Regisseur Fischer, die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Groß inne. Das Werk wurde in Wien 200mal en suite aufgeführt und war auch in den anderen Hauptstädten der größte Erfolg der vergangenen Wintersaison. Jedenfalls dürfte sich die Zugkraft dieser Operette auch hier bewähren.

(=) **Heidelberg**, 8. Juli. Unter dem Namen **Heidelberger Musikakademie** ist hier ein zweites Konservatorium gegründet worden, dessen Leiter der Pianist **Voß** ist.

× **Wiesloch**, 8. Juli. Am Montag nachmittag statteten etwa 70 badische **Justizbeamte,** die Teilnehmer eines kürzlich an der Universität Heidelberg abgehaltenen **forensisch-psychiatrischen Kurses,** mit dem Leiter desselben, Professor Dr. **Rissl,** der hiesigen **Heil- und Pflegeanstalt** einen Besuch ab. Sie hörten zunächst einen Vortrag des Anstaltsdirektors und besichtigten dann unter Führung desselben und der Anstaltsärzte die hauptsächlichsten Gebäude und Anlagen unserer Anstalt.

-a- **Baden-Baden**, 7. Juli. In der **deutschen Kunstausstellung** hier wurden in den letzten Tagen abermals mehrere Kunstwerke verkauft und zwar: an Oelgemälden: Ferdinand **Keller-Karlsruhe** „Piratennest"; Wilhelm Hasemann-Gutach „Blühender Ginster im Schwarzwald"; Ferdinand Schultz-Wettel-Steglitz „Nach dem Bade"; graphische Arbeiten: George Greve-Lindau-Tannenlohe „Tauwetter"; Emil Orlik-Berlin „Max Klinger"; von demselben „Gustav Mahler"; Georges-Retling-Straßburg „Odilienberg"; Hans **v. Volkmann-Karlsruhe** „Zwei Buchenstämme" und „Herbstliche Buchen"; Rudolf Traumann-Reichersbauern „Katzenköpfchen", „Nonnen-Enten", „Entenprozession", „Eva in der Großstadt" und „Akt mit Tigerfell".

⊕ **Badenweiler**, 7. Juli. Vergangenen Sonntag nachmittag fand unter großem Beifall die erste diesjährige Vorstellung in dem im letzten Sommer eröffneten **Naturtheater** statt. — Naturtheater! Eine Fülle von Vorstellungen und Empfindungen löst dieses eine Wort aus. Eine Stätte bedeutet es, wo sich die gestaltende Kunst des Theaters verbinden soll mit den herrlichsten Kunstwerken der schaffenden Natur, mit den grünen Tälern und waldigen Höhen, mit Luft und Licht in ungebundener Kraft und Fülle. Und ein solches Naturtheater im besten Sinne des Wortes darf Badenweiler sein eigen nennen. Idyllisch schmiegt sich die Bühne um die epheuumsponnenen Mauern des alten Schlosses. Geheimnisvoll raunen rings die mächtigen Bäume und entzückt schweift der Blick hinüber zu den stolzen Höhen des Blauen. — Die Aufführung selbst paßte sich stimmungsvoll der umgebenden schönen Natur an und lieblich zog Edmond Rostands ansprechendes Verslustspiel **„Die Romantischen"** in der Verdeutschung Ludwig Fuldas vor unsern Augen vorüber. — Ein weiteres Naturspiel in größerem Rahmen wird uns der kommende Donnerstag bringen, wo zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs von Baden auf den breiten Wiesenflächen vor den Kurhausterrassen **„Wallensteins Lager"** zur Aufführung kommt.

= **Bern**, 7. Juli. (Tel.) Die Festlichkeiten aus Anlaß der **Feier des 300. Jahrestages der Gründung der Universität** haben heute nachmittag mit einem **Empfang** durch den **Rektor** und den **Senat** begonnen. 210 Universitäten und wissenschaftliche Gesellschaften waren vertreten.

Vermischtes.

Herrenalb, 6. Juli. Prinz Heinrich zu Schaumburg-Lippe ist zu einem längeren Aufenthalt in unserem Kurort eingetroffen, und hat im Schwarzwaldhotel zum Sternen Wohnung genommen.

= **Worms**, 7. Juli. In unseren **Volksschulen** ist die **Einrichtung getroffen** worden, daß fortan **alle Mädchen,** die im **letzten Schuljahre** stehen, einerlei bis zu welcher Klasse sie aufgerückt sind, an dem **Koch- und Haushaltungsunterrichte** teilnehmen.

= **Homburg v. d. H.**, 7. Juli. In vergangener Nacht gegen 3½ Uhr **brachte** der dem Trunke ergebene **Arbeiter Georg Philipp** im Delirium seiner **Tochter drei Messerstiche bei.** Dann **durchschnitt er sich selbst die Schlagader** des Halses. **Er starb** auf dem Transport zum Krankenhause.

= **Berlin**, 8. Juli. (Tel.) Das **Befinden des Fürsten Eulenburg** hat sich im Laufe des gestrigen Abends **soweit gebessert,** daß eine **Gefahr vorläufig nicht besteht.** Der Fürst wird bald nach **Liebenberg** übersiedeln.

= **Berlin**, 8. Juli. (Tel.) In der **großen Kunstausstellung** wurde gestern eine 35 Zentimeter hohe **Marmorstatue,** einen Steinadler darstellend, **gestohlen,** trotzdem sie mit Draht befestigt war.

hd **Essen**, 8. Juli. (Tel.) Auf der **Gewerkschaft „Deutscher Kaiser"** stürzte der **Förderkorb** ab. Sämtliche darin befindlichen **6 Arbeiter** erlitten **schwere Verletzungen,** davon zwei lebensgefährliche.

hd **London**, 7. Juli. Während der **Seemanöver** ereignete sich ein **ernster Unfall.** Auf dem „blauen" Schlachtschiff **„Prince of Wales,** dem Flaggschiff des Prinzen Louis Battenberg, **explodierte ein Dampfkessel. Mehrere Personen** fanden dabei den **Tod.**

= **Petersburg**, 7. Juli. (Tel.) An der **Cholera** sind gestern **90 Personen erkrankt** und davon **36 gestorben.** Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 692.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 8. Juli. Die Ausbesserungen an „Z. 2" sind nun soweit vorgeschritten, daß Anfang nächster Woche **neue Aufstiege** unternommen werden können. Die hauptsächlichste **Verzögerung an der Reparatur** entstand dadurch, daß das Material für die äußere Hülle nicht sofort beschafft werden konnte, sonst würde das Luftschiff längst flugbereit sein. Heute kam Gas in die Reichshalle; mit der Füllung des „Z. 2" wird ehestens begonnen. Nach einigen Fahrten wird die Abnahme und Dislokation des Luftschiffs durch die **Reichsbehörde** als Auftraggeberin erwartet. Weiter verlautet laut „Frkf. Ztg.", daß die **schwimmende Reichshalle** von der Zeppelingesellschaft **zurückgekauft** werden soll, da sie nach der Abnahme des „Z. 2" zur schnellen Fertigstellung des „Z. 3" benötigt wird. Nach Vollendung der Werkstatthallen würde sie zu Uebungszwecken dienen. Die **Berliner Fahrt** könnte dann erst mit „Z. 3", frühestens Ende August, erfolgen.

= **Bern**, 8. Juli. (Tel.) Luftschiffkapitän **Spelterini** trifft in **Chamonix Vorbereitungen** zu einem **Aufstieg** Ende Juli, um photographische Aufnahmen des Montblanc-Glacis zu machen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Bürger von Liverpool keine Mühe scheuen würden, für die Verteidigung des Landes zu sorgen.

Zur Deutschlandsreise der Geistlichen.

= **London**, 7. Juli. (Tel.) Auf der heute zusammengetretenen **Bischofsversammlung** wurde über den kürzlichen **Besuch der Geistlichen in Deutschland** berichtet und Deutschland und die deutschen Institutionen **rühmend** besprochen. Der Bischof von **Salisbury** hob die außerordentliche **Courtoisie des deutschen Volkes** und seinen **Patriotismus** hervor. Was Deutschland zu einem patriotischen Ganzen zusammenschweiße, sei die **allgemeine Wehrpflicht**. Die Versammlung nahm einstimmig eine **Resolution** an, die den **dringenden Wunsch** ausdrückt, die **Bande zwischen den beiden Völkern** möchten **erhalten** und **gestärkt** werden und das **Vertrauen** ausspricht, daß die letzte **Zusammenkunft**, sowie künftige **Freundschaftsbeweise** zwischen den Repräsentanen des christlichen Glaubens in beiden Ländern in zunehmendem Maß dazu **beitragen** werden, dieses **glückliche Ergebnis** herbeizuführen.

Amerika.

Die Revolution in Columbia.

= **Newyork**, 7. Juli. (Tel.) Nachrichten aus **Colon** besagen, daß die in **Columbia ausgebrochene Revolution** einen **Zusammenschluß aller politischen Parteien gegen die Regierung** des zurzeit in London weilenden Präsidenten **Reyes** bedeute. Die **Aufständischen** haben die **Orte Baranquilla** und **Savadilla**, die nur geringen Widerstand leisteten, **besetzt**, sollen auch **Santa Martha eingenommen** haben. In **Colon** ist eine **Depeschenzensur** von der Regierung **eingeführt** worden. Ein **amerikanisches Kanonenboot** wird erwartet.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Großherzoglich Sächsischen Hof- und Staatsbeamten, Offizieren und sonstigen Personen in Weimar die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. **vom Orden vom Zähringer Löwen:**

1. **das Großkreuz:** dem Staatsminister und Vorsitzenden des Staatsministeriums Dr. E. Rothe;

2. **das Kommandeurkreuz erster Klasse:** dem Chef des Ministerialdepartements der Finanzen Geheimen Staatsrat Dr. Johannes Hunnius und dem Oberhofmarschall Hugo Freiherrn von Fritsch;

3. **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:** dem Obersten von Bismarck, Kommandeur des 94. Infanterieregiments (Großherzog von Sachsen), dem Kammerherrn vom Dienst Major a. D. Friedrich Freiherrn von Fritsch, dem Kabinettssekretär Kammerherrn Dr. Hans von der Gabelentz-Linsingen und dem Hoftheater-Intendanten von Schirach;

4. **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:** dem Hauptmann von Heyden, Kompagniechef im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen);

5. **das Ritterkreuz zweiter Klasse:** dem Oberleutnant Thilo von Stechow, persönlichen Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, dem Oberleutnant von Behr, Regimentsadjutanten im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), dem Oberleutnant von Woyna, sowie den Leutnants Graf von Lösch, von Ludwiger und von Mutius im gleichen Regiment;

B. **das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen:**

dem Obermusikmeister August Drehmann im 5. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), dem Kämmerier Grünewald, dem Kammerfurier Joseph Thelen und dem Fouragemeister Probst;

C. **die silberne Verdienstmedaille:**

dem Jäger Sievers, dem Kammerlakai Preßler, dem Hofkutscher Herbst, dem Gendarmen Peter und dem Vizefeldwebel Eubel.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 3. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Landgerichtspräsidenten Gustav Christ in Mannheim das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 25. Juni d. J. gnädigst geruht, den Landgerichtspräsidenten Gustav Christ in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 15. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Rittergutsbesitzer Max von Hiller auf Struvenberg, Regierungsbezirk Magdeburg, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Stanislausordens dritter Klasse zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 1. Juli d. J. wurde der nichtetatmäßige Aktuar Franz Mock beim Großh. Generallandesarchiv als Aktuar etatsmäßig angestellt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 2. Juli d. J. wurde Regierungsbaumeister Stephan Fütterer in Durlach zur Bahnbauinspektion Rastatt versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Martin Hämmerle in Orschweier nach Achern versetzt.

Badische Chronik.

=d. **Blankenloch** (b. Karlsruhe), 8. Juli. Heute früh 3 Uhr **brannte** die der Gemeinde gehörige **Sägemühle bis auf den Grund nieder.** Um 5 Uhr war das Feuer gedämpft. Der **Schaden ist sehr bedeutend.** Die **Brandursache** ist unbekannt.

= **Ladenburg**, 7. Juli. Ratschreiber Willy **Hibschenberger** hat am Samstag dem Gemeinderat vor Eintritt in die Sitzung **erklärt, sein Amt als Ratschreiber sofort niederzulegen.** Die Erklärung Hibschenbergers zur sofortigen Ausscheidung aus der hiesigen Gemeindeverwaltung wurde vom Gemeinderat genehmigt, da sich der Genannte laut „Schw. Ztg." **Verfehlungen** hatte **zuschulden** kommen lassen.

() **Heidelberg**, 8. Juli. In dem Wettbewerb zur Erlangung von **Entwürfen** für ein **neues Polizeigebäude** (Augustinerstock) in München wurde Architekt Franz Kuhn von hier mit einem 4. Preis (3000 ℳ) ausgezeichnet.

)(**Lahr**, 8. Juli. Die hiesige **Handelskammer** versendet an alle ihre Mitglieder einen Aufruf, in welchem diese zum Beitritt zum **Hansabund** aufgefordert werden.

⊙ **Lahr**, 7. Juli. Einen **schweren Unfall** erlitt gestern abend das **7jährige Töchterchen** der Frau Noth hier. Das Kind machte sich **im** dritten Stockwerke eines Hauses in der Friedhofstraße **an dem Treppengeländer** zu schaffen, stürzte in die Tiefe und zog sich **eine schwere Gehirnerschütterung** zu, so daß das Mädchen in ernster Lebensgefahr schwebt.

* **Freiburg**, 7. Juli. Ein **alkoholfreies Elektrizitätswerk und eine alkoholfreie Straßenbahn** wird unsere Stadt jetzt erhalten. Die Direktion des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn traf eine Anordnung, nach welcher der Genuß alkoholischer Getränke und namentlich des **Flaschenbieres** innerhalb des Elektrizitätswerkes für die Zukunft **gänzlich verboten** ist.

△ **Freiburg**, 7. Juli. Bei der **Abiturientenprüfung** an der Oberrealschule bestanden sämtliche Abiturienten und zwar in Abteilung a 17 und in Abteilung b 19.

:,: **Müllheim**, 8. Juli. Die **Verlegung** der 9. und 10. Batterie des **hohenzollernschen Fußartillerieregiments** von Neubreisach nach hier erfolgt auf 1. Oktober.

§ **Müllheim**, 6. Juli. An der hiesigen **Realschule** wurde durch Herrn Oberrealschuldirektor Seith-Freiburg die mündliche **Prüfung** der **Abiturienten** vorgenommen und zwar mit dem erfreulichen Ergebnis, daß sämtliche 12 Schüler der Untersekunda bestanden.

* **Föhrenbach** (A. Villingen), 7. Juli. Allem Anschein nach ist es gelungen, hier ein **Mitglied einer Falschmünzerbande zu verhaften.** Der Erdarbeiter Luigi Quadageini von Carano (Südtirol), verausgabte in einer hiesigen Wirtschaft ein **falsches Zweimarkstück** und es fand sich bei seiner Durchsuchung noch ein weiteres bei ihm vor. Eines zeigt laut „Schww." auf der Vorderseite das Bild Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und als Jahreszahl 1906. Das andere trägt das Bild des Großherzogs Friedrich von Baden mit den Ziffern 1826 und 1907. Der Verdächtige wurde verhaftet.

* **Gutenburg** (A. Bonndorf), 7. Juli. Gestern nacht brach hier im **Wohn- und Oekonomiegebäude** der ledigen Josephina Isele **Feuer** aus, welches das Anwesen bis auf die **Grundmauern in Asche legte.** Es verbrannten 2 Stück Rindvieh, 3 Ziegen, einige Hühner und Bienenstöcke. Bei den Rettungsarbeiten erlitt die Isele **starke lebensgefährliche Brandwunden.** Der Gebäudeschaden ist 11 500 ℳ und durch Versicherung gedeckt. Der Schaden an Fahnissen beträgt 3500 ℳ, der nicht versichert ist. Auch verbrannten 300 Mark Bargeld. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

* **Immendingen** (A. Engen), 7. Juli. Ein **entsetzlicher Unglücksfall** ereignete sich heute morgen. Infolge des heftigen Sturmes **stürzte** das im **Bau befindliche 2. Stockwerk** des Hauses des Fabrikarbeiters Ludwig Liebermann **ein** und begrub zwei daselbst beschäftigte Maurer. Die **beiden Maurer**, die unter den Trümmern liegen, konnten **noch nicht gerettet** werden.

:: **Meersburg**, 8. Juli. Ratschreiber Matthias **Rainer** in Daisendorf fiel beim Heuabladen auf die **Scheuertenne**, sodaß er einen **Schädelbruch** erlitt, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden verschied.

Dr. Albert Gönners Begräbnis.

▲ **Baden-Baden**, 7. Juli. Es war heute ein regnerischer und trüber Tag und diese Witterung paßte so recht zu der **Trauerstimmung**, die über unserer Bäderstadt lag, an einem Tage, da ihr Ehrenbürger Dr. **Albert Gönner**, der langjährige Oberbürgermeister und Abgeordnete, **zur letzten Ruhe bestattet werden sollte.**

Der große Rathaussaal, in welchem die Leiche aufgebahrt war, trug eine stimmungsvolle Trauerdekoration und um 4 Uhr nachmittags war in demselben eine überaus zahlreiche Trauergemeinde versammelt. Anwesend waren als Vertreter des Großherzogs Frhr. **von Babo**, als Vertreter der Prinzessin Wilhelm Frhr. **von Gemmingen**, Prinzessin **Aurelie zu Fürstenberg**, Minister Freiherr **von Bodman**, Landeskommissär **Föhrenbach**, Mitglieder der Ersten und Zweiten **Kammer** (u. a. bemerkten wir von der Ersten Kammer die Abg. **Frank** und **v. Boeckh**, von der Zweiten Kammer Präsident **Fehrenbach** und die Abgg. **Geißler, Pfefferle, Gierich**, Frhr. **von Menzingen, Quenzer, Franz, Schmunck, Rohrhurst, Sänger, Obkircher, Ihrig, Burckhardt, Reck**), die **Oberbürgermeister** der großen Städte, Vertreter der Staatsbehörden, das hiesige Stadtrats- und Stadtverordneten-Kollegium und viele andere Leidtragende.

Als kurz nach 4 Uhr die **Großherzogin Luise** in Begleitung mehrerer Hofdamen und des Grafen Andlaw erschienen war, intonierte das städtische Orchester Wagners Trauermarsch aus „Götterdämmerung" und nachdem die Töne desselben verklungen, hielt der altkatholische Geistliche, Pfarrer **Hundt**, eine ergreifende **Trauerpredigt.**

Dann nahm Oberbürgermeister **Fieser** das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: Als am Ende der vergangenen Woche die Sonne siegreich das Gewölk zerriß, welches allzu lange Berg und Tal in Dunst und Nebel gehüllt hatte, da beleuchteten ihre Strahlen das Sterbelager eines Mannes, welchem menschliche Kunst nicht mehr zu helfen vermochte. Die Hoffnung, daß die oft bewährte kräftige Natur Dr. **Gönners** die neue Gefahr überwinden werde, hatte sich als trügerisch erwiesen. In der Nacht vom 4. zum 5. Juli hat sich sein Auge für immer geschlossen. Der Glocken eherner Mund aber, der ihn auf dem letzten Wege begleitet, er wird uns erklingen wie eine ergreifende Totenklage der Stadt und Bürgerschaft, deren Oberhaupt er mehr als drei Dezennien gewesen ist und welche er durch einen der schwierigsten und wichtigsten Abschnitte ihrer stadtgeschichtlichen Entwicklung mit kluger und sicherer Hand hindurchgeführt hat. Mit klarem Blick hatte er erkannt, daß die beste Hilfe auf dem Wege zu diesem Ziele die **Erziehung des kommunalen Gedankens** sei, die Weckung und Förderung der mannigfaltigen in der Bürgerschaft vorhandenen Kräfte und deren Zusammenfassung zu Nutz und Frommen des Ganzen. So steht sein Bild in dieser Stunde vor uns und wird in treuer und dankbarer Erinnerung bewahrt werden als das Bild eines trefflichen Mannes, dessen Lebenswerk sein Erdendasein überdauert und dessen Andenken bei allen, die ihn kannten, ein gesegnetes ist.

Nachdem der Redner, sowie Kurdirektor Graf **Bitzthum** namens des Kur-Komitees, und Oberbürgermeister **Winterer**-Freiburg namens der Städte der Städteordnung einen **Kranz niedergelegt**, überbrachte Minister Freiherr von **Bodman** einen Kranz mit folgenden Worten: Als Mitglied des **Staatsministeriums** lege ich zum Zeichen der Trauer, der Dankbarkeit und zum ehrenden Gedächtnis an der Bahre des trefflichen Mannes diesen Kranz nieder, dessen langes, köstliches Leben der Arbeit gewidmet war für das Gemeinwohl, der als Kammerpräsident Unvergeßliches geleistet hat und dessen liebenswürdige Persönlichkeit fortleben wird in unseren Herzen. — Namens des hiesigen Bezirksamtes überbrachte Geh.-Reg.-Rat **Lang** einen Kranz, namens der Zweiten Kammer legte Präsident **Fehrenbach** einen Kranz mit einer Ansprache nieder, in der er sagte: In dem heimgegangenen Oberbürgermeister Gönner verliert die Zweite Badische Kammer ihr hochverdientes Mitglied und ihren **langjährigen verdienstvollen Präsidenten.** Das Gedächtnis des Verstorbenen wird uns Allen unvergeßlich sein. In der Geschichte der Zweiten Badischen Kammer wird der Name Gönner an ehrenvollster Stelle verzeichnet sein.

Oberbürgermeister **Wilckens** überbrachte einen Kranz der Stadt Heidelberg, Bürgermeister **Bräunig**-Rastatt einen solchen der mittleren Städte Badens und eine studentische Abordnung einen solchen des Korps „Rhenania"-München. Dann folgte seitens des Abg. **Obkircher** die Niederlegung eines Kranzes: Es ist kein Kleines für eine politische Partei, einen Mann, von dem wir eben so viel Rühmliches gehört haben, zu den Ihrigen gezählt zu haben. Aus Ueberzeugung gehörte er der **nationalliberalen Partei** an. Sein Rat wurde stets beachtet und stets befolgt. Nach getaner Arbeit war ihm Geselligkeit Bedürfnis und im Kreise seiner Freunde konnte er so recht seinen freundschaftlichen Sinn an den Tag legen. Wir werden unserm lieben Freunde allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Weitere Kränze legten nieder Abg. **Geißler** namens der Zentrumsfraktion, Abg. **Ihrig** namens der demokratischen Fraktion, Abg. **Gierich** namens der konservativen Fraktion, Altstadtrat Weber namens des Frauen-Vereins, Architekt H. **Vetter** namens des hiesigen Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins, Hofbuchdruckereibesitzer H. **Kölblin** namens des Jungliberalen Landesverbandes und zirka 25 Vertreter hiesiger Vereine und städtischer Beamten-Vereinigungen.

Als die Trauerfeier zu Ende war, wurde der Sarg auf den Wagen gehoben, die vereinigten **Gesangvereine** brachten einen Trauerchor zum Vortrag. Dann wurde der Sarg, gefolgt von einer überaus großen Zahl von Leidtragenden, nach dem Friedhof überführt und in das Grab gesenkt. Scholle um Scholle fiel auf den Sarg und in stiller Trauer verließen die Freunde des Heimgegangenen und die Leidtragenden den Friedhof, denn sie wußten, hier war ein Mann zur letzten Ruhe bestattet, der der besten einer war und dem ein ehrendes Gedächtnis gesichert ist für alle Zeiten.

Aus dem gewerblichen Leben.

):(**Durlach**, 8. Juli. Mit Wirkung vom 1. Juli haben die hiesigen Bäckermeister die **Brotpreise** für das 1400-Gramm-Brot um 2 ₰, das 700-Gramm-Brot um 1 ₰ **erhöht**, fordern aber gleichzeitig das kaufende Publikum auf, sich das Brot vorwiegen zu lassen.

⊞ **Pforzheim**, 7. Juli. Gestern fand im Adlersaal eine von dem Vorstande des **Gewerkschaftskartells** und der **Streikleitung** der **Maurer** und **Bauhilfsarbeiter** einberufene **Arbeiterversammlung** statt, in welcher der Gauleiter des Maurerverbandes über das Thema: „Die wahren Ursachen des Kampfes im Baugewerbe und das Verhalten der Behörden in demselben". Der Redner kam des näheren auf den Pforzheimer Maurerstreik zu sprechen und kritisierte das Verhalten der Behörden, das nicht unparteiisch sei. Die Versammlung protestierte gegen das Verhalten der Behörden. Die Streikenden wurden aufgefordert, im **Streike auszuharren.**

Aus der Residenz

Karlsruhe, 8. Juli.

[] **Großherzogin Luise** ist gestern abend 7.08 Uhr von Baden-Baden hier angekommen.

Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes veröffentlicht zum 52. Geburtsfeste des **Großherzogs** im „Bad. Mil.-Ver.-Bl." eine Kundgebung, in der dem Protektor des Verbandes die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum 9. Juli zum Ausdrucke gebracht werden. — In der gleichen Nummer des genannten Blattes spricht das Präsidium des Verbandes auch dem **Prinzen Max** seinen Glückwunsch aus, der am 10. Juli seinen 42. Geburtstag begeht.

* **Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.** Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind nach dem Gerichtsverfassungsgesetz: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und dem Mieter, Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses, Wechselsachen, Bausachen, sofern über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

⊻ **Die Heilsarmee** hält heute, Donnerstag, abends 8¼ Uhr, in ihrem Lokal (Adlerstr. 4) eine Willkommensversammlung. Leutnant Schneider, Württemberg, wird dieselbe leiten. (S. Inserat.)

§ **Selbstmord.** Heute früh 2¼ Uhr wurde der 28 Jahre alte verheiratete Steinhauer Ph. Z. aus Mühlbach in der Lagerstraße mit einem **Revolverschuß in der rechten Schläfe tot aufgefunden.** Nach den näheren Umständen ist ein Verbrechen Dritter ausgeschlossen. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses verbracht.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus einem Hausgange in der Douglasstraße stahl am 6. d. M. ein Unbekannter ein Fahrrad, Herold-Adler, im Werte von 100 Mark.

§ **Verhaftungen.** Vorläufig festgenommen wurde ein 51 Jahre alter Taglöhner aus Pforzheim, der von Großh. Staatsanwaltschaft hier wegen **Diebstahls** verfolgt wird und ein 19 Jahre alter Hausbursche aus Frankfurt a. M. wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Das Bankett der Bürgerschaft zu Großherzog Friedrichs Geburtstag.

V. **Karlsruhe**, 8. Juli. Ueberall im Badnerland rüstet man sich in diesen Tagen, um in würdiger Weise den **Geburtstag Großherzog Friedrichs** II. zu begehen, in dessen Händen seit nunmehr 2 Jahren die Leitung der Regierungsgeschäfte ruht. Nachdem die gesamte Karlsruher Studentenschaft dem Landesherrn am vergangenen Dienstag eine Huldigung in Form eines gemeinsamen Festkommers dargebracht hatte, versammelte sich am gestrigen Abend

die Karlsruher Bürgerschaft,

um im festlich geschmückten großen Saale der Festhalle durch ein **Festbankett** den Geburtstag des Landesfürsten zu feiern. Die Empore trug reichen Schmuck von frischem Grün, zwischen dem die Büste Großherzog Friedrichs II. Aufstellung gefunden hatte. Der Saal selbst war bis auf den letzten Platz besetzt, während die obere Galerie ein reicher Damenflor zierte. Am Ehrentische bemerkte man u. a. die Minister **v. Bodman** und Frhr. **v. Marschall**, den Stadtkommandanten Frhr. **Rinck v. Baldenstein**, Landeskommissär Geh. Oberreg.-Rat **Föhrenbach**, Amtsvorstand **v. Krafft-Ebing**, den Rektor der Fridericiana Prof. **Krazer**, Oberpostdirektor Geh. Oberpostrat **Geißler**, Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums mit dem **Oberbürgermeister** und den Bürgermeistern an der Spitze.

Zwei altbadische Märsche aus dem 18. Jahrhundert und die Ouvertüre zu „Euryanthe" von C. M. von Weber, von der **Leibgrenadierkapelle** flott gespielt, leiteten die Feier ein. Es folgten sodann zwei von dem **Männergesangverein „Concordia"**, unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn **Kammerer**, vorgetragene Männerchöre „Wandern im Wald" und „Ewig liebe Heimat", die den Sängern und ihrem Dirigenten durch den präzisen, frischen Vortrag lebhaften Beifall eintrugen.

Der Trinkspruch auf den Großherzog

war Herrn Professor Karl **Widmer** übertragen worden, der nunmehr das Podium betrat und in wohldurchdachten, inhaltsreichen Worten folgendes ausführte:

„Zwei ruhige Jahre innerer Entwicklung sind über unser badisches Land hingegangen, seit **Großherzog Friedrich** II., dessen Fest am heutigen Tage die Bürgerschaft der Residenz in diesen Räumen zusammenruft, den Thron der Zähringer bestiegen hat.

Wenn aber auch kein außergewöhnliches Ereignis diesen ruhigen Gang unterbrochen hat, so ist das Stück staatlicher Arbeit, das diese Zeitspanne umfaßt, darum nicht minder wichtig und verantwortungsvoll gewesen. Gilt es doch, ein überreiches Erbe politischer Erfolge, wie es Großherzog Friedrich I. seinem Nachfolger auf dem Thron hinterlassen hat, zu wahren; und wie im Erwerbsleben des Einzelnen, so ist es auch mit den Gütern kultureller, geistiger und politischer Errungenschaften: es ist nicht minder schwer, ein Kapital zu erhalten, als zu erwerben.

Seit das deutsche Volk zu einem großen Reiche geeinigt ist, hat sich ja die Bedeutung der Einzelstaaten und ihrer fürstlichen Vertreter von Grund aus verändert. Die äußere Politik, große Aufgaben der inneren Politik, sind an das Reich übergegangen. Für die Einzelstaaten hat sich der Kreis der Wirksamkeit verengert. Ihre Politik hat sich mehr und mehr nach innen gewandt und auf die Kulturaufgaben des modernen Staates beschränkt. Aber nur eine völlige Verkennung unseres deutschen Volkstums kann darum die Bedeutung dieser Wirksamkeit unterschätzen. Mehr als andern Völkern ist dem deutschen ein **starkes Bedürfnis nach Selbständigkeit** der einzelnen Landes- und Volksteile eigen. Der Deutsche kennt nicht jenen uniformierenden Zentralisationstrieb, der die Geschichte und die Kultur des französischen Volkes bestimmt. Vielgestaltig wie sein Land ist auch sein Volkstum und verlangt, daß jeder Teil nach den ihm ei-

ingungen verwaltet werde und sich in den berechtigten Grenzen seiner Eigenart selbständig entwickeln darf.

Von dieser **Vielgestaltigkeit des deutschen Wesens** ist ja unser badisches Heimatsland ein getreues Abbild. Seine Natur hat an allen Vorzügen und Schönheiten deutscher Binnenlandschaft ihren reichen Anteil empfangen und auf diesem vielgestaltigen und gesegneten Boden hat ein tüchtiges Volk ein Stück Kultur geschaffen, dessen besonderer Vorzug eben auch darin liegt, daß nicht eine Form der Arbeit einseitig vorherrscht und alle anderen erdrückt, daß geistige und materielle Blüte, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft hier noch in harmonischer Ergänzung neben einander gedeihen können.

Viele glückliche Umstände mußten zusammentreffen, um diese Blüte unseres Landes zu fördern. Und gewiß werden wir in keinem Augenblick vergessen, wieviel davon Baden heute auch der Einigung des Reiches verdankt und wie der politische und wirtschaftliche Aufschwung des Ganzen auch uns mit emporgetragen hat. Aber nicht minder wichtig ist das, was Baden sich selbst und seiner eigenen selbständigen Entwicklung verdankt. Und hier aber liegt die Bedeutung des Einzelstaates und seiner fürstlichen Vertreter: sie sind der feste Hort dieser berechtigten, dem einzelnen Landesteil gesunden und damit auch dem ganzen Reiche förderlichen Selbständigkeit und die sicherste Schranke gegen Mächte, die in einer einseitig zentralisierenden Tendenz die gesunde Entwicklung des Einzelnen erdrücken und ihm das frische Lebensblut unterbinden könnten. Nicht in einer Verwischung aller Gegensätze, sondern in einem harmonischen Ausgleich liegt das Heil der einzelnen Glieder und liegt das Heil des gesamten Organismus des deutschen Volkskörpers.

Wir alle wissen, mit welch tiefem Verständnis Großherzog Friedrich II. diese Aufgabe erfaßt hat. Wie ihm ein warmes Herz für alles Heimatliche schlägt, so hat er sich in Wort und Tat von je dazu bekannt, mit der Treue zu Kaiser und Reich zugleich alle berechtigten **Interessen seines eigenen Landes mit aller Kraft zu wahren.** Kann er an der hohen Stelle, an die ihn das Schicksal berufen hat, dafür doch mehr einsetzen an Macht und unmittelbarem Einfluß, als jeder andere einzelne Mann. In dieser starken Liebe zu seinem badischen Volk liegt aber auch zugleich die Gewähr, daß er von sich aus jene ruhmvolle Tradition wahren werde, durch die Baden das ganze Jahrhundert seines Bestehens hindurch allen anderen deutschen Staaten als **Vorbild** eines **wahrhaft konstitutionellen Staates** vorangeleuchtet hat. So dürfen wir auch die Worte deuten, mit denen er seine Thronbesteigung proklamiert hat: daß er treu dem Vorbild seines Vaters regieren werde. Liegt die Gewähr dafür doch auch in seinem eigenen persönlichen Wesen. In schlichter, selbstloser Pflichterfüllung waltet er seines Amtes und liebt nicht die Entfaltung repräsentativen Fürstenprunks. So stellt er sich auch menschlich seinem Volke nahe und hat sich damit einen der schönsten Herrschererfolge gesichert, der von je das besondere Vorrecht Zähringischer Fürsten war: jene gegenseitige Sympathie, die auch menschlich keine Schranke zwischen Fürst und Volk kennt.

In diesem Gefühl echt menschlicher Sympathie schlagen ihm heute alle Herzen seiner Badener entgegen. Es läßt die Stimmen des politischen Kampfes verstummen und umfaßt alle Schichten der Bevölkerung mit einer gleichen Empfindung. Dieses Gefühl gibt auch unserem heutigen Feste den Grundton seiner Stimmung und als Ausdruck dessen lassen Sie uns von dieser Stelle unserem Landesherrn zu seiner Geburtstagsfeier unsern festlichen Gruß entbieten. Großherzog Friedrich II. lebe hoch! hoch! hoch!"

Begeistert stimmte die Festversammlung in die Hochrufe mit ein und mit hellem Jubel gesungen, klang unter Orchesterbegleitung die Badische Fürstenhymne durch den Saal. Herr Stadtrat **Glaser** verlas alsdann unter allgemeiner Zustimmung folgende an den Großherzog nach Schloß Eberstein gerichtete **Glückwunschdepesche:**

„Eurer Königlichen Hoheit bringt die zur Feier des Geburtsfestes ihres geliebten Landesherrn in der Festhalle zahlreich vereinigte **Bürgerschaft** der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe in **treuer und ehrfurchtsvoller Gesinnung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche** dar."

An Stelle des infolge Erkrankung verhinderten Herrn Konzertsängers Fritz Haas erfreute Herr Hofopernsänger Franz **Roha** durch zwei Liedervorträge, Pogners Ansprache an die Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner und „Frühlingsfahrt" von Rob. Schumann mit denen er solch lebhaften Beifall erntete, so daß er sich zu einer Zugabe gezwungen sah. Herr Musikdirektor Aug. **Hoffmeister** führte die Klavierbegleitung in feinsinniger Weise durch. Einige Musikstücke unserer trefflichen **Leibgrenadierkapelle**, Tonbilder aus Richard Wagners Musikdrama „Die Walküre" und „Deutsche Lieder", Fantasie von Ed. Strauß, ferner weitere prächtige Chorgesänge der **„Concordia"** trugen zur Verschönerung des Abends bei. Nach dem offiziellen Teil des Programms blieb man bei den Klängen der Leibgrenadierkapelle noch bis um die Mitternachtsstunde in fröhlicher Runde zusammen. So nahm auch die diesjährige Großherzog-Geburtstagsfeier, von patriotischem Geiste getragen, einen sehr schönen Verlauf.

* * *

Auf das **Glückwunschtelegramm** der **Bürgerschaft** an S. K. H. den Großherzog ist noch am Festabend folgendes **Antworttelegramm** in der Festhalle eingetroffen und von Herrn Stadtrat Glaser unter dem Beifall der Versammlung bekannt gegeben worden:

„Der heute in der Festhalle vereinigten Bürgerschaft **danke** ich aufrichtig für die in treuer Gesinnung mir ausgesprochenen freundlichen Glück- und Segenswünsche zu meinem bevorstehenden Geburtstage. **Friedrich, Großherzog.**"

Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe**, 8. Juli. Vor der hiesigen **Strafkammer** stand gestern eine aus sechs Personen bestehende **Diebes- und Hehlergesellschaft.** Auf der Anklagebank saßen der 30 Jahre alte, bereits 24mal vorbestrafte Taglöhner Peter **Dudenhöffer** aus **Rülzheim**, der 15 Jahre alte Gärtnerlehrling Ludwig **Gratzmann aus Ettlingen**, der 17 Jahre alte Zwangszögling Albert Heinrich **Banz aus Karlsruhe**, der 22 Jahre alte Mechaniker Karl Wilhelm **Rothfritz** aus **Ispringen**, der 23 Jahre alte Schlosser Anton Joseph Bernhard **Haas** aus **Ravensburg** und der schon mehrfach vorbestrafte 34 Jahre alte, verheiratete Maler Joh. Christoph **Zahn** aus **Oberachern.** Die Angeklagten hatten eine Reihe von Einbrüchen und Diebstählen begangen. Das Gericht verurteilte Dudenhöffer unter Einrechnung der früheren Strafen zu einer Gesamtstrafe von **3 Jahren Zuchthaus** und 3 Jahren Ehrverlust. Alle übrigen erhielten Gefängnisstrafen. (**Wir werden auf den Prozeß in ausführlicher Schilderung noch zurückkommen.**)

= **Hagen i. W.**, 8. Juli. (Tel.) Die **Strafkammer verurteilte** den **15jährigen Lehrling Schulte**, der den **Lustmord** an der 15jährigen Verkäuferin Schweizer verübte, zu der höchstzulässigen Strafe von 15 **Jahren Gefängnis.**

= **Hamburg**, 7. Juli. Der Korbmachergeselle **Mochriewsky**, der am **11. Mai** d. J. seine frühere **Geliebte Fischer** auf offener Straße **erstochen** hatte, wurde heute vom **Schwurgericht** nach dreitägiger Verhandlung **wegen Mordes zum Tode verurteilt.**

Sport-Nachrichten.

:=: **Willstätt**, 8. Juli. Das auf nächsten Sonntag ausgeschriebene Rennen des **Hanauer Rennvereins Willstätt** fällt eingetretener Hindernisse halber aus.

⊕ **Badenweiler**, 7. Juli. Der **Nennungsschluß** für die am 18. Juli, nachmittags 3½ Uhr, stattfindenden **„Badenweiler Rennen"** hatte ein recht günstiges Ergebnis. Für die vier Herren-Rennen sind 40 Nennungen eingelaufen und auch die landwirtschaftlichen Rennen weisen verschiedene gute Nennungen auf. Es ist sehr zu begrüßen, daß die **dieses** Jahr zum erstenmal stattfindenden Rennen des „Markgräfler Rennvereins" gleich zu Anfang derartigen Anklang fanden.

= **London**, 8. Juli. Im **zweiten Vorlauf** der **Henley Royal Regatta** um die Diamantskulls konnte **Rud. Lucas** ebenfalls wieder als Sieger hervorgehen. Somit kommt der **deutsche Meister** in den heute stattfindenden **Endlauf.**

Letzte Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 7. Juli. Die hiesige **bulgarisch diplomatische Agentur** wurde zur **Gesandtschaft erhoben.** Der bisherige diplomatische Agent **Nikyforow** wurde zum **Gesandten** und **bevollmächtigten** Minister ernannt.

hd **Brüssel**, 7. Juli. In einer großen **Versammlung** von katholischen Abgeordneten hat der **Kabinettschef Scholaert erklärt**, daß die **Regierung** ein **Projekt ausgearbeitet** habe, welches die **Ziehung bei der Rekruten-Einstellung abschafft.** Das neue System verteilt die dem Militärdienst Einzuführenden **gleichmäßig auf alle Familien.** Der Entwurf sucht in Zukunft die **Zahl der** einzuführenden **Jahresklassen zu vermindern.** Ausgenommen von der Dienstpflicht sind die **Geistlichen** und diejenigen Ordensmitglieder, deren Kongregationen dem Kultusminister unterworfen sind.

M.E. **London**, 8. Juli. (Privattel.) Die **Regierung** hat eine **besondere Bewachung der bedrohten Personen**, insbesondere des Staatssekretärs für Indien, **Morley**, sowie der **höheren Beamten des indischen Amtes** angeordnet. Auch für die **Sicherheit des Vizekönigs** sind jetzt **schärfere Maßregeln** getroffen als früher. „Daily Chronicle" und „Globe" beurteilen die **Lage in Indien sehr pessimistisch.**

Vom Kaiser.

= **Kiel**, 7. Juli. Die Jacht **„Hohenzollern"** mit dem **Kaiser** an Bord und den Begleitschiffen **„Hamburg"** und **„Sleipner"** ist nachmittags 4 Uhr unter dem Salut der Forts und Kriegsschiffe **hier eingetroffen.**

Nachdem die „Hohenzollern" im Hafen festgemacht hatte, meldete sich **Prinz Heinrich von Preußen** beim Kaiser. Der Prinz begab sich alsdann an Bord des Flaggschiffes **„Deutschland"**, um das **Kommando über die Hochseeflotte** während der Julireise zu übernehmen.

Der **Kaiser** begab sich am Nachmittag zur **Marineakademie** und verweilte dort einige Zeit.

hd **Kopenhagen**, 7. Juli. **Ein Gerücht will wissen, Kaiser Wilhelm** werde im **Laufe des Sommers nach Dänemark kommen**, um sowohl die **dänische Landesausstellung** in **Aarhus, wie auch den dänischen Hof** in Kopenhagen **zu besuchen.** Diese nur für einige Tage berechnete Reise soll **anstelle der aufgegebenen Nordlandfahrt** treten.

Zur innerpolitischen Lage.

hd **Berlin**, 7. Juli. Die **Teilnehmer** am gestrigen **Diner beim Reichskanzler** hatten den **Eindruck**, daß **Fürst Bülow nicht die Absicht** habe, zur **dritten Lesung der Finanzreform** in den **Reichstag zu kommen**, und diesem persönlich von seinem Rücktritt Mitteilung zu machen.

Cl. **Berlin**, 8. Juli. (Privattel.) Das **Rätselraten, wer der neue Reichskanzler** sei, nimmt hier in Berlin **beängstigenden Umfang** an. In parlamentarischen Kreisen treten immer wieder die beiden Namen auf: **v. Bethmann-Hollweg** und **Freiherr von Rheinbaben.** Der derzeitige Staatssekretär des Innern aber weist, so heißt es, wiederholt darauf hin, daß er sich in der **auswärtigen Politik zu wenig heimisch** fühle. Für den jetzigen **preußischen Finanzminister**, Frhr. v. Rheinbaben, treten neuerdings, wie unser Korrespondent bestimmt weiß, nicht nur die **Konservativen**, sondern auch **viele andere Kreise** ein. Endlich hört man sehr häufig den Namen des **Grafen Posadowsky**, der wegen seiner Beliebtheit bei allen Parteien für eine gute Führung der **inneren Politik** Gewähr bieten dürfte. Als Nachfolger des Fürsten Bülow wird der „Nationalztg." zufolge auch der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, **v. Tirpitz**, genannt, der angeblich sichere Aussichten haben soll.

= **Gotha**, 8. Juli. In **Coburg** haben **1400 Landwirte** des Großherzogtums **einen Bauernbund** gegründet

Die Reisen des Zaren.

= **Peterhof**, 7. Juli. Der **Kaiser** ist in Begleitung mehrerer Großfürsten, des Ministerpräsidenten und des Hofministers heute vormittag nach **Poltawa abgereist.**

Cl. **Petersburg**, 8. Juli. (Privattel.) Bei der **Reise des Zaren nach Poltawa** ist die **größte Vorsicht** beobachtet worden. Vorsichtshalber wurden **drei Züge abgelassen.** Der **Zar** war im **zweiten oder dritten Zug**; genau weiß man das nicht. Die **ganze Bahnstrecke** hielt **Militär besetzt** und zwar mit dem Rücken gegen den kaiserlichen Zug mit geladenem Gewehr.

= **Kiel**, 8. Juli. Der **Kaiser** von **Rußland** trifft am 12. abends oder am 13. morgens zum **Gegenbesuch** beim **deutschen Kaiser** hier ein.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 7. Juli. Soeben hat sich die **marokkanische Gesandtschaft** unter Ahmed Ben Muhas unter Geschützdonner des Küstenpanzers „Numancia" **nach Cadiz eingeschifft.** Sie geht bekanntlich nach Madrid.

= **Tanger**, 8. Juli. Nach Meldungen von Eingeborenen wurden die zum **Schutz von Fez zusammengezogenen Mahallas zerstreut.** Der **Roghi** soll **unter den Mauern der Stadt** stehen. **Mulay Kefir** steht im Begriff, in **Mekines einzumarschieren.**

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 7. Juli. Die **Bachtiaren** unter Serdar Assad mit **Kaswiner Nationalisten** unter Sepahdar haben sich bei **Keredsch vereinigt.** Der russische **Oberst Liachow** hat alle einigermaßen zuverlässigen **Truppen nach Schachabad gesandt**; den Sicherheitsdienst in der Stadt besorgt das Regiment Hamadan. Der englische Gesandte erklärt die **Nachricht** von einer **Landung der Russen** für **unzutreffend. England** würde **nie einwilligen, daß russische Truppen nach Teheran** kämen.

Vom Balkan.

hd **Belgrad**, 8. Juli. Eine **österreichische Kommission**, bestehend aus Beamten, einer Eskadron und 50 Gendarmen, hat die **serbische Insel Saracewo** in der Drina **besetzt** und den **serbischen Besitzer vertrieben.** Die **serbische Regierung protestierte** bei der österreichischen Regierung in Wien gegen diese Verletzung der serbischen Souveränität.

hd **Belgrad**, 8. Juli. Der vorgestrige **Unfall des Königs von Serbien** (König Peter stürzte bekanntlich bei einem Spazierritt infolge eines Ohnmachtsanfalles vom Pferde) ist doch **nicht so glimpflich** verlaufen, wie man **zuerst annahm.** Es blieb vielmehr von dem Sturz eine **außerordentliche Schwäche** zurück, die die Aerzte unter Anwendung strengster Vorsichtsmaßregeln, besonders einer strengen Diät, zwangen, da der König an **starker Arterien-Verkalkung** leidet.

= **Konstantinopel**, 7. Juli. Die **Kammer verhandelte** über die **Einleitung einer Revision der Chargen der Offiziere des alten Regimes**, nahm den von dem englischen Marinereformer **Gamble** verlangten **Zusatzkredit** von 167 000 Pfund für die **Kriegsmarine** an und überwies einen Gesetzentwurf, der die Regelung der **Frage der strittigen Kirchen Mazedoniens** betrifft, einer gemischten Kommission.

= **Konstantinopel**, 7. Juli. Der **Derwisch Wahdeti**, Gründer dere mohammedanischen Union und Herausgeber der Zeitung „Vulkan", ist vom **Kriegsgericht zum Tode verurteilt** worden. Das **gleiche Schicksal** hat angeblich auch den **früheren Generalgouverneur von Erperum, Juschuf**, getroffen.

= **Pera**, 8. Juli. **General-Oberst v. d. Goltz** wird am 12. d. M. von Constanza hier eintreffen und beim Kommandanten des 1. Korps, Mahmud Mukthar Pascha, absteigen.

Zur Kreta-Frage.

= **Athen**, 8. Juli. Mit banger Sorge beobachtet man hier die **Entstehung von Plackereien** und **Verfolgungen**, welchen die **griechische Bevölkerung** in vielen **türkischen Orten** ausgesetzt ist, obwohl die türkischen Behörden sich ernstlich bemühen, ihre Landsleute zu beschwichtigen. Leider werden diese Bemühungen durch das unerträgliche Verhalten der Türken durchkreuzt. Der **öffentlichen Meinung** und der **Presse** bemächtigt sich eine **Erregung**, der man in **amtlichen Kreisen** mit **ernster Besorgnis** gegenübersteht.

= **Konstantinopel**, 7. Juli. Die **Ueberreichung der Note über Kreta an die Pforte** wird **morgen** erfolgen. Es verlautet, die Verzögerung in der Ueberreichung sei darauf zurückzuführen, daß die **Pforte**, die von dem Inhalte der Note bereits durch ihre Botschafter Kenntnis hatte, die **Schutzmächte ersucht** hat, gewisse **Aenderungen an der Note vorzunehmen.** Der englische Botschafter und der russische Geschäftsträger hatten in dieser Hinsicht Besprechungen mit dem Großwesir.

Erklärung.

Von seiten des Vorsitzenden des **Gesangvereins Badenia** geht uns folgende **Erklärung** mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

In Nr. 295 der „Neuen Bad. Landeszeitung" vom Mittwoch den 30. Juni befaßt sich ein Artikel mit dem Empfang des Gesangvereins Badenia bei seiner Rückkehr vom nationalen Gesangswettstreit in Worms, in welchem vermißt wird, daß seitens der Stadtverwaltung und der vereinigten Männergesangvereine kein offizieller Empfang stattgefunden haben soll.

Wir erachten es als unsere Ehrenpflicht, öffentlich zu erklären, daß der Gesangverein Badenia nichts mit diesem Artikel gemein hat und bedauern dessen Erscheinen um so mehr, als derselbe teilweise der Wahrheit nicht entspricht und Vergleiche gezogen worden sind, die nur in der Unkenntnis des Artikelschreibers ihre Entschuldigung haben.

Zunächst sei festgestellt, daß nach Ankunft des Vereins auf dem Bahnsteig der geschäftsführende Vorstand der vereinigten Männergesangvereine, Herr Geheimer Hofrat Rebmann und der Kassier, Herr Beck, dem Verein einen Lorbeerkranz mit Widmung überreichten.

Wenn die Stadtverwaltung keinen offiziellen Vertreter entsandt hat, so liegt es uns fern, der Stadtverwaltung hierwegen Vorwürfe zu machen, und dies umso weniger, weil Herr Oberbürgermeister Siegrist einer der ersten war, welcher dem Verein die Glückwünsche entgegenbrachte.

Auch hat sich der Stadtrat dem Verein gegenüber in jeder Weise entgegenkommend gezeigt, indem er ihm mehreremals den kleinen — wie auch den großen Festhallesaal zu Probezwecken mietfrei überließ.

Wenn der Artikelschreiber dem „Gesangverein Badenia" tatsächlich einen Dienst erweisen wollte, wäre es richtiger gewesen, direkt an maßgebender Stelle vorstellig zu werden, als den Weg zum Rathaus durch die sich kaum interessierende breite Oeffentlichkeit über Mannheim zu nehmen.

Oder sollte die Badenia lediglich Mittel zum Zweck sein?

Rieple.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 7. Juli 4,08 m (6. Juli. 4,05 m.)
Schusterinsel, 8. Juli Morgens 6 Uhr 3,28 m (7. Juli 2 88 m)
Kehl, 8. Juli Morgens 6 Uhr 3,34 m (7. Juli 3,19 m).
Maxau, 8. Juli Morgens 6 Uhr 5,20 m (7. Juli 5,14 m).
Mannheim, 8. Juli Morgens 6 Uhr 4,47 m (7. Juli 4,47 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 8. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Beiertheimer Fußballverein. ½9 Uhr Spielerversammlung im Lokal.
1.K.Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. **AlteBrauereiPrinz.**
Männerturnver. 8 U. Zentralhalle. 5½ U. 2.Damenabt., Kaiserallee 6.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, **gold. Gerste.**
Schützengesellschaft. Festschießen.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordiaf. od. Garten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Frauenabteilung Sophienstraße 14.
Turngesellsch. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Damen, Nebeniussch.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, **Landsknecht.**
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenverslg. im **gold. Adler.**

\# **Der Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133**, führt in der Zeit vom 8. bis inkl. 14. Juli eine Reihe Sujets vor, die hochinteressant und zumteil auch sehr unterhaltend sind. Wir wollen nur kurz die einzelnen Bilder erwähnen: „Unter der Fahne" und „Die eiserne Maske" sind zwei Dramen, die höchste Beachtung verdienen, besonders letzteres, das in seiner Darstellung einem Kunstfilm gleichkommt und auch historisch sehr großes Interesse hat. Die „internationale Hundeausstellung 1909" in München zu besuchen, ist für jeden Tierfreund gewiß eine Freude. Das schöne Tonbild „Damen-Parade" müßte jedermann sich ansehen. Ein schön koloriertes Drama ist „Judith überlistet Holofernes"; es ist der Zeit entnommen, da Bethulia von Holofernes belagert und der Sage nach von Judith befreit wurde. Das schön kolorierte Verwandlungsbild „Mephistos Liebelei" findet überall großen Anklang. Urdrollig ist der Inhalt der Humoreske „Eine wilde Jagd". Ein Besuch des Instituts kann bestens empfohlen werden und jedermann dürfte dasselbe befriedigt verlassen. 10085

Jede sparsame Hausfrau

verwendet seit **Jahren** zu den regelmässigen Kopf- und Haarwaschungen **„Shampoon** mit dem **schwarzen Kopf"**, weil dieses Fabrikat das beste und billigste Haarpflegemittel ist. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut und gibt spärlichem Haar ein volles Aussehen. Der vielen Nachahmungen wegen verlange man in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften stets **„Shampoon** mit dem **schwarzen Kopf"**. Ein Paket mit Veilchengeruch kostet 20 Pf., 7 Pakete in elegantem Karton 1,20 M.

Allein. Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin N.37.

0402

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.

Anläßlich des Geburtsfestes Seiner Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden

Fest-Programm.

U. a.: Der **Blumenkorso** und das **Sommerfest** in der Orangerie zu **Straßburg i. E.**, veranstaltet von Ihrer Exzellenz Frau von Wedell. 10104

Das Zahn-Atelier

von Frau **Lina Hanauer-Owitz**

befindet sich jetzt B24786.2.2

Kaiserstrasse 60.

Neu eröffnet

32 Luisenstrasse 32.

E. Bucherer

Lebensmittel-Konsumgeschäft

Lager u. Kontor Zähringerstr. 42.

Telephon 392. 10068.2.2

Wo kauft man am billigsten

Spiegel u. eingerahmte Bilder?

Nur im **Spezialgeschäft** von **A. Jägel,**

Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz**, nächst der Kreuzstraße.

Bilder werden eingerahmt solid und billig. 9757.6.3

Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45 Pfg.** an das Stück.

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar,

8 Friedrichsplatz 8 (Laden).

Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. B20300.13.6

Spezialität:

Frack- u. Gehrock-Anzüge.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a

Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,

in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318.

in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.

Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Sommer-Korsetts!

Auf **Tüll- u. Batist-Korsetts**

Neueste Façons

gebe ich bis 15. Juli

10% in bar

oder doppelte Rabattmarken,

auf zurückgesetzte **20—30%.** 10056.3.2

Karoline Stein-Denninger

Grossh. Hoflieferanten

Waldstrasse 36. Telephon 190.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 9559*

Spezialgeschäft für Handarbeiten.

Zur Aufklärung!

Zur Zeit vertreibt ein Herr **Alfons Siegele,** *früher Weinagent? in Neustadt (Pfalz), jetzt Pforzheim einen „sogenannten“* **Sparbrenner,** *der in die dem* **millionenfach bewährten** *und* **allein nur** *unter den* **D. R. Patenten** *No. 178502 und 191590* 10040.2.2

patentierten

„Olsobrenner“

gesetzlich zustehenden Rechte, eingreift. Wir **warnen** *das Publikum entschieden vor dem Kauf dieser minderwertigen Nachahmung unseres* **Olsobrenners** *und bemerken, dass wir gegen den Fabrikanten dieser Nachahmung gerichtlich vorgehen werden. Zum Beweis der Güte des* **Olsobrenners** *genügt allein schon die Erwähnung der Tatsache, dass die Stadtverwaltung* **Stuttgart** *und andere grosse Städte beschlossen haben, für die Strassenbeleuchtung ab 1. November 1909* **4100 „Olso-Brenner“** *anzuschaffen.*

Deutsche Olso-Licht-Centrale G. m. b. H.

Berlin W. 9.

Generalvertreter für Mittelbaden:

Telephon Nr. 124. Richard Glasstetter, Ettlingen. Telephon Nr. 124.

Neue Holländer

Vollheringe

eingetroffen bei 10117.3.1

W. Erb, am Lidellplatz.

Frisch eingetroffen:

Neue schottische

Vollhäringe

3 Stück **20** Pfg.

neue

Matjeshäringe

3 Stück **20** Pfg.

neue Italiener

Kartoffeln,

fste. gelbe Salatkartoffeln

3 Pfd. **20** Pfg.

Holländer

Gurken

Stück **15, 20** und **25** Pfg.

Neue

Zwiebel

Pfund **10** Pfg.

2.1 empfehlen 10115

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt, komme sofort. 2.1

J. Gross,

B24907 Markgrafenstraße 16.

Schöne Damenkleider u. Hüte, Jacken, Blusen, Smyrnateppich usw. zu verkaufen. Zu erfr. u. B25031 in der Exped. der „Bad. Presse“.

NB. Aufträge werden nur bis 30. August entgegengenommen **Rüppurrerstrasse 14.**

Spanische

eingestampfte Trauben,

prima Qualität, zum Selbstkeltern

zu Mk. 19.— per 100 Kilogr.

unverzollt, faßfrei franko Karlsruhe, offeriert die

Spanische Weinhandlung

Magin Maynér & Co.

Inh. **Magin Maynér**

Vendrell, Spanien. **Karlsruhe,** Baden.

Eigene Filialen:

Karlsruhe, Baden-Baden, Pforzheim, Bruchsal, Durlach, Heidelberg, Heilbronn und Würzburg. 9918.8.1

Billiger Möbelverkauf.

Kompl. Aussteuern mit engl. Schlafzimmern, mit u. ohne Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Küchen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Kompl. engl. Schlafzimmer in eichen u. nußb., hell u. dunkel poliert, mit Rosten, Polstern, Seegras, Wolle u. prima Roßhaarmatratzen, alles selbstangefertigt. Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in nur gediegener u. tadelloser Ausführung unt. Garantie. Kameltaschen-, Plüsch-, Moquette- u. Stoffdiwan in allen Preislagen. Beste und günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute. 9718

Bei **Lud. Seiter.**

Möbel- u. Bettenhaus, Waldstraße 7.

Diwan.

Neue hochf. **Kameltaschendiwan** mit Roßhaar v. **45, 50, 60** Mk. an, eleg. **Plüschdiwan 65** Mk. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Gebe extra

10% Rabatt

nur bis 10. Juli. Kein Laden, daher billige Preise. B25008.2.1

Spezialgeschäft **R. Köhler,**

Schützenstraße 53, 2. Stock.

Kassenschrank.

Ein guterhaltener, eis. **Kassenschrank zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 10123 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegzugshalber **zu verkaufen:** Gr. Tisch m. Weidenpl., 2 verschließb. Schubladen, pass. f. gewerbl. Zwecke. versch. Topfpflanzen, Waschkommode. B25041 **Bismarckstraße 15,** 3. St., l.

Zur Einmachzeit

9756 empfehle billig: 9.2.

Einkochapparate,

Einmachgläser,

mit und ohne Verschluß,

Aufsatzflaschen,

Krumeichskrüge,

Einmachtöpfe jed. Art

Messingpfannen,

ird. Kasserollen.

Edm. Eberhard,

Ludwigsplatz 40 b.

Rabattmark. Prompt. Versand.

Einige Zentner Früh-Kartoffeln sind sofort billig **zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. B24986 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen in jeder Höhe

diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle der B2618.12.9

Volksbank Karlsruhe,

Sophienstr. 152, I. Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto.

Wer Geld braucht

auch ohne Bürge, auf Personalkredit, od. Verpfändung von Wertsachen, Polizen, Wertpapieren, Wechsel, Hypotheken, wende sich an **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 34 a.** (Rückporto beifügen). B25038

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel etc. **Hypothekengelder** raschu. diskret.

Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Meiseng. 28, I. (Rückp.) 5148a

---

14000—15000 Mk.

II. Hypotheke,

auf neues, zu **8** Proz. rentierendes Haus in der westlichen Altstadt, per sofort oder später gesucht.

Offerten unter Nr. 8026 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. *

Mehrere gebrauchte 2.2

Fahrräder,

für Geschäftszwecke sehr geeignet

zwei Damenräder u. ein Transport-Beiwagen,

sofort an ein Zweirad anzubringen, sind billig zu verkaufen. B24726

Wilh. Göhler,

Waldstr. 40c, bei der Amalienstr.

Aufforderung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das fällige Schulgeld für die 10082

Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung

für das **3. Tertial 1908|1909** (Ostern bis Herbst 1909) bis **längstens 16. Juli 1909** anher zu entrichten.

Karlsruhe, den 8. Juli 1909.

Kasse der Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung.
Fecker.

Müllabfuhr.

Die Abholung des Hausmülls erfolgt am Freitag den 9. Juli **nicht**, dagegen am 10097

Samstag den 10. Juli

im ganzen Stadtgebiet.

Karlsruhe, den 6. Juli 1909.

Städt. Tiefbauamt.

Pfänder-Versteigerung.

Freitag den 9. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Zähringerstraße 29** im Auftrag des Pfandleihers Herrn H. Schmid die über 6 Monate verfallenen Pfänder **Buch 34 von Nr. 6124 bis 7200** als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflichst ein. 10111

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Lichtpausanstalt

mit elektrischem Betrieb von 8508

J. Dolland, Karlsruhe,
Vorholzstr. 48. Telephon 1612.

Singer-Nähmaschine,
neu, mit Fußbetrieb, sowie **Gaskocher,** 3flammig, gedeckt, billig zu **verkaufen.** B24982
Hübschstraße 15, 4. Stock, lks.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 8. Juli 1909.
72. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Neu einstudiert:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Kleist. Inszeniert von Otto Kienscherf.

Personen:
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg J. Mark.
Die Kurfürstin, seine Gemahlin M. Frauendorfer.
Natalie, Prinzessin von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragonerregiments Edith Delkamp.
Feldmarschall von Dörfling Carl Dapper.
Friedrich Arthur, Prinz von Homburg, General der Reiterei E. Mewes.
In der Suite des Kurfürsten:
Graf Hohenzollern F. Baumbach.
Rittmstr. Graf Sparren H. Höcker.
Obersten der Infanterie:
Graf Truchs H. Nesselträger.
Hennings Heinr. Blank.
Im Dragoner-Regt. Prinzessin von Oranien:
Kottwitz, Oberst W. Wassermann.
Rittmeister:
Graf Reuß Franz Wahl.
von der Golz Max Schneider.
Siegfried v. Mörner O. Kienscherf.
Stranz Adolf Hallego.
Offizier Ed. Schüller.
Offizier Felix Krones.
Ein Wachtmeister A. Bodenmüller.
Reiter Jos. Grötzinger.
Reiter Ernst Golde.
Hofkavalier H. Benedict.
Hofdame von Bork M. Genter.
Page Mila Sieferle.
Page Wilhelm. Schneider.
Heiducke Alfr. Müller.
Heiducke Jos. Kauders.
Ein Bauer Ludw. Schneider.
Dessen Weib E. Klumpp.
Generale. Obersten. Offiziere u. Soldaten. Hofkavaliere. Hofdamen. Pagen.

Die Handlung geht im Jahr 1675 in Fehrbellin und Umgegend vor.

Anfang 7 Uhr. ✻ Ende ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Spitzen 12971

die zum Waschen bestimmt sind, finden sachkundige Behandlung in der chem. Waschanstalt **Printz.**

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.
Donnerstag den 8. Juli 1909, abends 8 Uhr: 10129

Das süße Mädel

Operette in 3 Akten von Alex Landesberg und Leo Stein.
Musik von Hch. Reinhardt.

Stadtgarten (Festhalle).

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich
Freitag den 9. Juli 1909, nachmittags 4 Uhr:

Fest-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle der
Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
Leitung: Kapellmeister **Fr. Hellmuth.**
Eintritt für Nichtabonnenten 20 Pfg.
Abonnenten haben auf Vorzeigen ihrer Jahreskarte freien Zutritt.
Programm 10 Pfg. 10028
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Militärverein Karlsruhe.

(Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.)

Unser **Stadtgartenfest**

findet nunmehr **am Samstag den 10. ds. Mts.** statt. Alles übrige wie bekannt gegeben.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 10002

Karlsruhe, 5. Juli 1909. **Der Vorstand.**

Eintracht Karlsruhe, e. V.

Am **Samstag den 10. Juli** findet unser diesjähriges

Garten-Fest

mit **Doppelkonzert, Italienischer Nacht** u. **Tanzunterhaltung** im **Gesellschaftsgarten** u. dem oberen Gartensaale (bei ungünstiger Witterung im grossen Saal) statt.

Anfang abends 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst mit dem Bemerken ein, dass Karten für Einzuführende am Donnerstag den 8. crt., nachmittags von 4—5 Uhr, im Lesezimmer zu haben sind. 10006.2.2

Der Vorstand.

Beste, billigste und bequemste Reise-Gelegenheit!

Eine Woche in den

Schweizer Alpen

(Berner Oberland).

Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Tellsplatte, Axenstraße, Flüelen, Gotthardbahn, Göschenen, Urnerloch, Schöllenen, Teufelsbrücke, Andermatt, Urserental, Furkapaß (2436 m), Rhonegletscher, Rhonetal, Fiesch, Eggishorn, Grimselpaß u. Hospitz, Totensee, Handeckfälle, Gutannen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Meiringen, Brienz, Brienzersee, Interlaken. (Rückfahrt: Thunersee, Thun, Bern, Basel).

Kosten der ganzen Tour: ab Basel bis zurück Basel, einschließlich Bahn (III. Kl.), Dampfer (II. Kl.), bester Verpfleg. u. Unterkunft in nur guten Hotels, trotz hoher Saisonpreise

Mk. 86.—

Die Tour wird 3 mal unternommen und zwar:
1. Reise ab **Sonntag den 18. Juli 1909**
2. „ „ „ „ **25. Juli** „ 6082a
3. „ „ „ „ **8. August** „

Bewährte Führung. Heimreise auch einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen ab Interlaken über Thun—Bern-Basel.

Anmeldungen möglichst für die { 1. Reise bis 15. Juli 1909, 2. „ „ 22. „ „, 3. „ „ 5. August „ } da nur **kleine Teilnehmerzahl.**

Prospekte, Teilnehmerkarten u. jede weitere Ausk. durch das
1) Internationale Reisebureau in Straßburg i. E.
2) Die Zentrallandesgeschäftsstelle des **Invalidendank in Straßburg i. Els.,** Grandidierstraße 1, parterre, sowie die durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Versteigerung.

Freitag den 9. Juli cr., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage **Lessingstraße 33** im Hof gegen bar nachstehende Fahrnisse:

1 massiv eich. Buffet, 1 Mahagoni-Buffet, 3 Betten, 4 Nachttischchen, 1 Sofa, 3 Kommoden, 1 eiserner Waschtisch, 2 Nähtischchen, 4 große Spiegel, circa 100 schöne Bildertafeln u. Oelgemälde, 1 Schreibtisch, 1 hochelegantes Eßservice, Porzellan, Teller, Schüsseln, Platten, Gabeln mit Elfenbeinheft, Bücherschäfte, Notenständer, 1 extra großen Küchenschrank, Nippsachen, Uhren, 2 große Ausziehtische, Lampen, Vogelständer, 2 grüne Plüschsessel, 3 große Sessel, Stühle, Tische, 1 Messingwage, 1 Waschmange, 1 extra großen Arbeitstisch, Vorhanggalerien und verschiedenes, B25051

wozu Kaufliebhaber einladet

Fr. Angst,
Gerichtsvollzieher a. D.

Die Gegenstände können **vormittags** besichtigt werden.

Wer erteilt Unterricht

für Vorbildung der Großh. Bad. Baugewerkeschule? Offerten unter Nr. B24364 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Briefmarken.

Sammler aus London kauft auf seiner Durchreise seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen zu den höchsten Preisen. Verkäufer, die meinen Besuch wünschen, wollen ihre Adresse nebst Offerte brieflich einsenden unter „Philatelist" Grand Hotel Heidelberg. 6028a.4.1

4000—6000 Mark

sind auf 1. Hypothek an pünktlichen Zinszahler **auszuleihen.** Offerten unter Nr. 5810a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

3100 Mark

als **1. Hypotheke** auf fast neues Wohnhaus und Aecker **aufzunehm. gesucht.** Gefl. Off. unt. B24708 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 5858a.3.3

Bäckerei-Gesuch.

Zwei tüchtige Bäcker, z. Zt. in erstem Geschäft tätig, suchen auf 1. Okt. gut gehende **Bäckereien zu pachten** oder zu **kaufen. Einheirat** nicht ausgeschl. Off. u. Nr. B24629 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein vollständig komplettes **Bett** billig zu **verkaufen.** B24976.2.2
Kling, Rankestr. 18, 3. St., lks.

Der Beitritt zum

Hansa-Bund

ist für jeden in 6061a

Gewerbe, Handel oder Industrie

erwerbstätigen Deutschen eine Pflicht der Selbsterhaltung.

Beitrittserklärungen und Beiträge werden von der Bank für Handel und Industrie, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1—4 und deren sämtlichen Niederlassungen, sowie von allen deutschen Bankstellen entgegen genommen, die sich durch Plakat hierzu bereit erklären.

Auch Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes können Mitglieder werden.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 8. Juli 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal od. Garten.)

Sonntag den 11. Juli 1909

Ausflug:

Oppenau (mit Automobil) — Griesbach — Wasserfälle — Teufelskanzel — Lettstädter Höhe — Glaswaldsee — Ueberskopf — Peterstal (M. gegen 2 Uhr). Rückweg nach Abrede.
Mundvorrat (Feldflasche).
Abfahrt 5⁴⁴ Uhr.

Wegen Bestellen des Autos Einschreiben im Auskunftsbureau bis längstens Samstag mittag 12 Uhr.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abends:
Wochenversammlung
im Vereinslokal **„Goldner Adler".**
Der Vorstand.

Ich kaufe

fortwährend getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u. a. m. Zahle wegen großem Bedarf die höchsten Preise. Postkarte erbeten, komme sofort. B24664.2.2

Frau Rosa Gut,
Brunnenstraße 5.

Gesucht

ein noch gut erhaltener **Kinderwagen.** Offerten unt. Nr. B24993 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ladeneinrichtung,

kompl. (**Kolonialwaren** 2c. passend):
1 ält. Flügel,
1 Buffet,
1 Schreibtisch,
2 Küchenschränke,
2 Waschkommode,
2 Chaiselongue,
1 kl. Badeofen,
1 Sitzbadewanne mit Feuerung,
1 Badewanne (Zink),
1 Aushängekasten,
1 Zeichentisch,
2 Musikautomaten,
1 Kinematograph (Ehrnemann),
2 Photographenapparate,
1 Schuhmachernähmaschine,
Schuhwaren und Liköre 2c.
werden billig abgegeben im 10120
Auktionsgeschäft Herrenstraße 16,
Telephon 1916.

Brotgestelle

für Bäcker, hochfeine Ausführung, billig **zu verkaufen.** 10124.2.1

Schlosserei W. Weisert,
Gerwigstraße 18.

1 Kanapee, 1 kl. Küchenschrank, 1 Küchenschaft, andere Schäfte, 1 großer, ovaler Waschzuber, 1 Kinderbadewanne (Zink), **Flaschen u. Krüge** zum Einmachen, verschiedene Bügeleisen, 1 kupf. Kaffeemaschine u. sonst noch verschied. zu verkaufen. B25046 **Wilhelmstr. 10,** Stb., part.

Gut erh. **Herd** mit Kupferschiff billig **zu verkaufen.** B25044 **Augartenstr. 30,** 4. St., l.

Ein Paar Schuhe hält 6 Monate. Wie lange halten zwei Paar? 15 Monate

und mehr, wenn Sie zwei Paar zu gleicher Zeit kaufen und trag., das eine Paar heute, das andere morgen, immer abwechselnd einen um den andern Tag. Dies ist die einzig wirklich zufriedenstellende Art, Stiefel zu tragen. — Sie werden finden, dass es Ihnen gut ¼ der Summe erspart, die Sie sonst für Schuhwerk ausgeben. — Wenn Sie nie einen derartigen Versuch gemacht haben, probieren Sie es bei Ihrem nächsten Stiefeleinkauf und Sie werden nie wieder nur ein Paar Stiefel kaufen, die Sie Tag für Tag tragen.

Albert Heil, Schuhwarenhaus

Erbprinzenstrasse 2. 10114

8jähr., brauner, ungar.

Wallach,

bildschön, ohne Untugenden, zu verkaufen. 6081a
Major König,
Longeville bei Metz.

Landauer im Auftrag einer Herrschaft billig zu verkaufen. 2.2
B24929 **Kaiserstraße 14 b.**

Leitspindeldrehbank,

3 Meter, Spitzenhöhe 250 mm, fast neu, mit Zubehör und Werkzeug, sowie **eine Keilnutenstoßmaschine.** Gefl. Offerten unter Nr. 10109 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Fahrrad, neu, m. Torpedo-Freil. u. Garant. bill. abzug.
B25062 **Zähringerstr. 1,** 2. St. l.

Neuer Taschendiwan

unter Garantie sehr billig zu **verkaufen.** B25065.2.1
Gartenstr. 8a, Stb. 2. St. r.

2fl., gedeckt. Gasherd,

Junker & Ruh, Sparbrenner, **zu verkaufen.** B24826
Gartenstraße 32, 2. St.

Zu verkaufen:

schöner Dachs-Rüde, ganz kl. Rasse, 1½ J. alt, schön gezeichneter Fox-terrier-Rüde, 7 Mon. alt, glatthaar. Schnauzer-Rüde u. Pfeffer u. Salz-Schnauzer-Rüde, sehr scharf. 21
B24969 **E. Rupp,** Kriegstraße 2.

Bureau-Einrichtung,

gebraucht, aber gut erhalten, mit Doppelschreibtisch oder Doppelsitzpult **zu kaufen gesucht.**
Gefl. Offerten unter **O. 2601** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 10139.3.1

Ein brauner B24858.3.2

ungarischer Wallach,

1,72 Met. groß, trägt jedes Gewicht, 8 Jahre alt, bei jeder Truppe gehend, gut geritten, steht zum Verkauf.
Näher. bei **V.-Wachtm. Aßmann, 5. Esk. Drag.-Reg. 20, Karlsruhe.**

Ein Bücherschrank

und **zwei Aktenschränke** billig **abzugeben.** 10132.2.1
Philippstraße 19, 1. St.

Zwei große, schöne

Oelgemälde

(kein Oeldruck), neu, Landschaften, mit schönen breiten Goldbarock-Rahmen, 90 Ctm. breit, 75 Ctm. hoch, für nur 10 Mk. per Stück **zu verkauf.**
B25057 **Herrenstr. 6,** Hbs., 2. St.

Junge Dackel, silbergrau, rassenrein, sind preiswert zu verkaufen.
B24931 **Lessingstraße 45,** 2. St.

Ein Wurf rassenreiner, 6 Wochen alter

Gordon-Setter

sofort zu verkaufen. 6076a
Durlach, Bahnhofstraße 3a.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Rosa Feger

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Hindenlang, sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims sagen wir auf diesem Wege auch allen Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten, aufrichtigen Dank. 10138

Die trauernden Hinterbliebenen:
H. J. Feger, nebst Kindern.

Etwas Neues!
Heute Donnerstag d. 8. Juli, abends 8¼ Uhr:
Willkommensversammlung
des Leutnant Schneider.
Um zahlreichen Besuch bittet
Die Heilsarmee,
B25055 Adlerstraße 4.

Frauen-Erwerb.
Straßburger
Modistinnen-Lehr-Institut
Einzige u. erstklassige Fachschule 27, II Schlossergasse 27, II
12monatl., 6monatl. u. 3monatl. Kursus,
desgl. Nachmittags-Kursus.
Bezweckt, jungen Damen durch prakt. Ausbildung zu Putz-Direktricen eine angenehme und hochsalarierte
Lebensstellung
(bis 200 Mk. monatlich),
sowie kostenlosen Nachweis der Stellungen nach Beendigung des Kursus zu sichern. Desgl. gründliche Ausbildung junger Mädchen zu Modistinnen. Honorar mäßig. Lehrmaterial unentgeltlich.
Prima Referenzen.
Kursus-Beginn 5. Juli.
Bei Vor-Anmeldung b. spätestens 4. Juli wird auch bei eventl. erst späteren Eintritt bedeutende Honorar-Vergünstigung gewährt.
Prospekt gratis. (Rückporto.)
(Bei mehreren Anmeldungen wird Zweigfiliale in Karlsruhe errichtet).
Außerdem ist junger tücht. Dame a. gut. Fam. nach Absolvierung des hierzu nötigen Kurses und näherer Vereinbarung (Kaution 2000 Mk.) die selbständige, sehr erstrebenswerte
Existenz
Einkommen nachweisbar bis
über 200 Mk.
monatlich
durch Uebernahme d. Zweigfiliale unserer Fach-Schule in Karlsruhe oder auch beliebig anderer Stadt Mittelbadens geboten. Gefl. Offert. sofort a. d. Leiterin in Straßburg erbeten. 5921a

---

Aprikosen zum Einmachen
das Pfund 35 Pfg., bei Abnahme von 10 Pfund 30 Pfg.
Della Bona,
Südfrüchtenspezialhaus.
10131.2.1 Telephon 745.

Zugelaufen.
Ein verkreuzter Wolfshund (rötlich braun), schwarz gesammt, ist zugelaufen. B24998
Darlanden, Rheinstraße 13.

Vertiko, Schränke,
Diwan, Kommode, Betten, Dienstbotenbetten, Kinderbetten, Chaiselongue, Polstergarnitur, Tische, Stühle, Spiegel, Trumeau mit Spiegel, eine komplette Küchen-Einrichtung (noch neu); eintürige Schränke, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, ein Betthimmel, eine Partie Küchengeschirr, Kristallglas und sonst verschiedener Hausrat hat billig abzugeben. 10134.2.1
Heinrich Karrer,
Feuersicheres Lagerhaus,
Philippstraße 19. Telephon 1659.

Transport-Dreirad,
wie neu, sowie ein Stollwerckwarenautomat mit 4 Einwürfen hat im Auftrag billig abzugeben. 10138 2.1
Heinrich Karrer, Spedition,
Philippstr. 19. Telephon 1659.

Stellen finden.

Tüchtiger
Kaufmann
der Eisenbranche, kautionsfähig, für ein Fabrikbureau gesucht.
Gefl. Offert. m. Lebenslauf, Gehaltsanspr. 2c. unt. Nr. 6004a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Hiesige Anwaltskanzlei
sucht jungen Mann mit guter Schulbildung, der sich dem Beruf als Anwaltsgehilfe widmen will, auf 1. August ds. Js. Guter Leumund vorausgesetzt. Sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 10091 an die Expedition der „Bad. Presse".

Reisende
welche Weißwaren- u. Handschuh-Geschäfte, Modistinnen oder Hutmacher in Baden, der Pfalz und Elsaß-Lothringen besuchen, können sich durch Engagieren von Annahmestellen schönen Nebenverdienst erwerben. Offerten unter Nr. B24991 an die Exp. der „Bad. Presse" 2.1

Gute Existenz
kann sich ein strebsamer Herr durch Uebernahme eines von Behörden empfohlenen Artikels verschaffen. Sicherer Erfolg. Großer Verdienst. Bezirke ganz Mittelbaden. Erforderliches Kapital 1200 Mk. Günstige Zahlungsbedingungen, bei kleiner Anzahlung evtl. bis 6 Monate Ziel.
Nähere Auskunft erteilt nur ernsthaften Reflektanten Donnerstag von 4—6 Uhr u. Freitag 9—12 und 4—6 Uhr 10127
S. Freidels, Zähringerstr. 28, II.

Wir suchen zum möglichst sofortig. Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
kaufmännischer Lehrling
bei sofortiger Vergütung.
Döringsche Buch- u. Kunstdruckerei,
3.1 Amalienstraße 83. 10119

Lehrling
mit guter Schulbildung für Kohlengroßhandlung per sofort gesucht. Offerten befördert unt. Nr. 10110 die Exped. der „Bad. Presse".

Eine perfekte
Stenotypistin
findet Stelle per 1. August in hiesigem, größeren Geschäft.
Nur solche, welche schon längere Zeit mit Erfolg praktisch gearbeitet haben, wollen Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 9577 in der Exped. der „Bad. Presse" einreich. *

Verkäuferin.
Eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche sich mit 1000—2000 Mk. beteiligt, gesucht. Fräulein oder Witwe nicht unter 30 Jahren und mit etwas Kenntnis von der Möbelbranche erhält den Vorzug. Offert. unter Nr. B24988 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Lehrmädchen mit schöner Handschrift f. Bureau gesucht. Bureau Badenia, Steinstr. 23 (Lidellplatz). B25056

W. 2 junge Kellner, 1 Kupferputzer
sucht sofort 10126
J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40.

W. Drei tüchtige Buffetfräuleins für größere Restaurants u. für Bahnhofrestaur. 3. Kl., Zwei Hotelzimmermädchen u. mehrere Beiköchinnen u. mehrere Küchenmädchen für sofort und auf 15. Juli gesucht durch 10125
J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40.

Hausdame gesucht,
nicht über 33 Jahre, repräsentable, sympathisch, Erscheing., zu einzelnem Herrn nach Baden-Baden zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen evtl. Zeugnisabschriften an
Wilh. Wolf,
6046a.3 Baden-Baden.

J. Hotelzimmermädchen,
Haus-, Küchen- u. Privatmädchen finden Stelle. Stelle suchen: mehrere einf. Kellnerinnen. B25048
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Kindermädchen,
solid, mit gut. Zeugnissen, zu 1¾ Jahr alt. Kind per sofort in gut. Haus gesucht. B25036
Gartenstraße 56, 3. St.

Küchen- u. Hausmädchen
sauber und zuverlässig, für das Genesungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden gesucht. 10113.2.1
Vorzustellen bei der
Verwaltung des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Weg. Erkrankung meines Mädchens suche für sofort ein Mädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn.
Frau H. Altmann, Zirkel 14, 2. Stock. B24940.2.2

Braves, fleißiges Mädchen, das auch kochen kann, gesucht. B25004
Kriegstraße 10, 4. Stock.

B. Gute Stellen finden sofort od. 15. Juli Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sowie Zimmermädchen und Cafeköchin bei hohem Lohn 30—35 Mark. B25061
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Gesucht
tagsüber bei sehr gutem Lohn
einfaches, fleißiges jüngeres Mädchen,
in besserer Hausarbeit und im Kochen erfahren. — Zu sprechen zwischen 1 und 3 Uhr und abends zw. 7 und halb 9 Uhr. B24963.3.2
Näheres Parkstraße 21, part.

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
auf 15. Juli gesucht. Offerten unt. Nr. 6077a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen-Gesuch!
Suche per 1. August ein braves, williges Mädchen. Zu erfragen im Laden, Kaiserstr. 29. B25015

Mädchen-Gesuch!
Auf sofort oder 15. Juli kräftiges, williges Mädchen bei gutem Lohn gesucht. B24737
Kaiserallee 63, Laden.

Gesucht für sofort zu kleiner Familie braves, fleißiges
Mädchen.
Zu erfragen Markgrafenstr. 32, 3. Stock. 10112

Ein ordentliches Mädchen wird auf 15. Juli gesucht. B25068.2.1
Näheres Kaiserstr. 60, 3. Stock.

H. Tüchtige Spülfrau
sowie Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht.
B25053 Bureau Höfler, Zähringerstraße 8, II.

Monatsfrau gesucht Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag (nachm.) je einig. Std. Rüppurrstr. 18 I, vorm.

Putzfrau
für sofort gesucht. B25002
Luisenstraße 41, parterre.

Tüchtige Rockarbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen
für Taille gesucht. B25022
S. Mellert, Viktoriastraße 16.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
und ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, können sof. eintreten.
B25013 Kaiserstr. 137, 3. St.

Stellen suchen

Bürobeamter,
verh., sucht Stellung als Einkassierer. Gefl. Off. u. B24684 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zuverlässiger Chauffeur,
mit prima Zeugn., schon mehrere Systeme gefahren, sucht sof. od. spät. Stellung. Offert. unt. Nr. B24989 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein,
welches perfekt im Hauswesen und Küche ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., per sofort Stellung als Wirtschafterin, Empfangsdame, bess. Zimmermädchen, oder Weißzeugbeschließerin.
Offerten unter Nr. B25012 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geb. Dame in mittleren Jahren sucht Stelle als 3.2
Vertreterin der Hausfrau.
Gefl. Offert. unt. Nr. B24553 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geb. Frl., 19 Jhr., w. gut nähen kann, sucht pass. Stelle, hier oder n. auswärts, ev. auch fürs Ausland. Gefl. Off. u. M. M. 88 hauptpostlagernd Karlsruhe. B25064

Restaurationsköchin,
tüchtige, selbständ., sucht Stellung. Offerten unt. Nr. B25026 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einf. Fräulein
sucht tagsüber Stellung zu Kindern oder zur Pflege leidender Dame. Vorz. Zeugnisse.
Off. erb. u. Nr. B24979 an die Expedition der „Bad. Presse".

Anständ. Mädchen sucht in bess. Hause Stelle; es wird mehr auf gute Behandl., als hoh. Lohn gesehen. Zu erfragen B25007
Marienstraße 91, 1. Stock, rechts.

Eine Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags in der Oststadt.
Offerten unter Nr. B25050 an die Exped. der „Bad. Presse."

Zu vermieten:

In einem Geschäftshaus
in nächster Nähe der Kaiserstraße, ist ein schön ausgestatteter, großer **Laden** mit anstoßend. **Wohnung** von 2 oder 4 Zimmern, Bad, Mansarden, mit oder ohne Lagerräumlichkeiten, großer Hof und Einfahrt sehr preiswert auf 1. Oktober zu vermieten. — Der Laden kann schon am 1. September bezogen werden und ist bis 1. Oktober mietsfrei.
Offerten unter Nr. 10102 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Laden zu vermieten.
Ecke Ostend- u. Gottesauerstraße ist ein schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. daselbst und Karlstraße 94, part. B24050

Schwanenstr. 34, nächst Kronenstr., ein Laden mit Wohnung, 2 gr. Zimmer u. Küche, Keller u. allem Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 2. St. lks. B25058

Bureau.
Amalienstraße 83 (Kaiserplatz), parterre, sind 2 große, helle Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst oder im 3. Stock. 8880

Werderstraße 17 ist große helle Werkstätte m. Schopf u. großem Hof, dazu eine schöne 2 Zimmerwohnung oder Parterrewohnung m. 4 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Werkstätte wird auch ohne Wohnung od. als Magazin abgegeb. B24996
Auskunft Hinterhaus 2. Stock.

Leopoldstraße 31,
2. und 3. Stock, mit je 5 Zimmern, Küche, Bad usw., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 8029*

Die neu hergerichtete Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Kaiserstraße 166, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist per gleich oder später zu vermieten, eignet sich auch zu Bureaux- u. Geschäftsräumen. Näheres im Laden. 9900*

---

4 Zimmerwohnung,
Putlitzstraße 20 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern m. Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Jollystraße Nr. 21, 1. Stock. B25011

Sophienstr. 164, I. St.
ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. 8340*
Näheres daselbst oder Gottesauerstr. 10, 1. St.

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B24801

10108 Kleinere 2.1
3 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubehör im Hinterhaus II. Stock, hell u. freundlich gelegen, ist per gleich oder später zu vermieten. Näheres
Kaiserstraße 191, im Laden.

---

3 Zimmerwohnung im 5. Stock zu vermieten. Zu erfragen Gerwigstraße 4, II. bei Zahn. B24864

Schumannstr. 8, 4. Stock, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Klosett, Keller und Speicheranteil 2c. auf 1. Oktober an ruhige, solide Leute zu vermieten.
Näheres bei Brettheimer & Rosenberg, Bahnhofstraße 32, Bureau im Hof. 9888*

Eine frdl. Mans.-Wohnung
in ruhigem Hause, 2 Zimmer evtl. 3 Zimmer, Küche, Keller 2c. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. B25042 Wilhelmstraße 11, 2. St.

Adlerstraße 36 ist eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. B24747.2.2 Näheres parterre.

Durlacherallee 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zugehör zu vermieten per 1. Okt. Näh. 2. St. lks. B24813

Gottesauerstraße 13, 2. St., ist eine Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B25047.2.1

Hirschstraße 52 ist auf 1. Sept. od. 1. Oktober die Hochparterrewohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—1 u. 2—6. Näheres beim Eigentümer. B24653

Hirschstr. 75, hochpart., auf 1. Okt. schöne große 3 Zimmerwohnung, Mansarde und Zubehör, 600 Mk. jährlich, zu vermieten. Anzusehen zwischen 10—12 u. 2—5 Uhr.
Näheres 3. Stock. B24848.2.2

Kaiserstr. 81 ist eine schöne Vier-Zimmerwohnung mit allem Zubehör in einem hellen Seitenbau per sofort oder später zu vermieten. Preis 400 Mk. 10025.2.2

Körnerstraße 3, nächst der Kaiser-Allee, ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, in geschlossenem Hause bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock zwischen 11 u. 4 Uhr. B24426.3.3

Kriegstr. 88 auf 1. Okt. 2. St., enth. 5, event. 8 Zimmer, Zubehör, Balkon, zu vermieten. Näh. das. vorm. v. 10—1, nachm. 3—5 Uhr. 9727*

Kronenstraße 16 ist eine 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Balkon, Veranda, Keller, Mansarde, der Neuzeit entsprechend, neu hergerichtet, auf 1. Okt. zu vermiet. B24707 Näheres im Laden.

Sehr schmackhafte,
außergewöhnlich preiswürdige, selbstgekelterte
= Naturweine =
z. Zt. im Detailverkauf:
1907er Türkheimer . . . . . d. Liter 70 ₰
„ Muscateller . . . . . „ „ 80 ₰
10088 — von 20 Liter an billiger. — 10.1
Weinhandlung **F. Bausback,** Amalienstr. 53. Telephon 1468.
Abgabe jeder Menge.

Lachnerstraße ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Lachnerstr. 15, pt. B25025

Leopoldstraße 37, Hths. 2. Stock, freundl. kl. Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Aussicht in Gärten, an kl. Familie sogleich oder später zu vermiet. Jahrl. Miete 180 M. Näheres im Laden. B24862

Ludwig-Wilhelmstr. 16 ist im 3. St. eine schöne 3Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B24416.5.5

Luisenstraße sind Wohnungen von 2 Zimmern mit Küche per sofort und 1. Oktober zu vermieten.
B24863 Näh. Marienstr. 70, II.

Luisenstraße 41 ist eine große 2 Zimmerwohnung, Gas u. Zubeh. an ruhige, erwachsene Familie auf 1. Oktober zu vermieten.
B25003 Näheres 2. Stock.

Luisenstraße 56 ist im Hth. eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vdhs. II. lks. B25032

Mathystraße 10 sind 6 Zimmer mit 2 Balkons, Küche, Bad, Zugehör zu vermieten. Zu erfragen bei Prof. Rieger, 2 Tr. B24994

Putlitzstraße 3 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmern u. Mansarde für 380 M an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, part. B24724

Rudolfstr. 16 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche (Gas), Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. rechts. B25034

Rüppurrerstraße 62 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Zugehör an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten.
B25000 Näh. im Parterre.

Scheffelstr. 66 ist eine schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St., rechts. B25045

Schillerstr. 4, II., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
B25020 Zu erfrag. 1. Stock.

Schwanenstr. 34, nächst Kronenstr. 4. St. ist eine Wohnung mit 2 gr. Zimmern, gr. Küche, Keller und allem Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. 2. Stock links. B25054

Sternbergstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmer mit üblich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. Sternbergstr. 15, 2. Stock. B24704

Sternbergstr. 7, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. B24435.3.3
Näheres daselbst, 2. Stock.

Uhlandstr. 31, schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, sowie 2 Zimmerwohnung, 2. St. mit Gas u. Zubehör auf 1. Okt. an gute Mieter zu vermieten. Näh. daselbst. B24476

Vorholzstraße 42, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. ev. früher zu verm. Einzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, 2. Stock. B25023

Waldhornstraße 62 ist auf 1. Okt. im 2. Stock eine freundl. Dreizimmerwohnung, Küche, Keller zu vermieten. Näheres daselbst im Kolonialgeschäft. B24951

Werderstr., nächst der Ettlingerstr. u. des Stadtgartens, ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, v. 3 Zimm., Küche, Keller, Mansarde u. Anteil an Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheees Werderstr. 26, 2. Stock. B25052.3.1

Werderstraße 17, nächste Nähe der Ettlingerstraße u. d. Stadtgart., ist im 3. St. Vdhs. weg. Versetzung e. schöne 5 Zimmerwohnung, groß. Küche nebst Zubeh. u. schöne Parterrewohnung v. 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. B24997
Auskunft Hinterhaus, 2. St.

Werderstr. 43, IV, Vdh., Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller auf 1. August an kl. Familie zu vermiet. Preis 260 M Näh. 3. Stock, vormitt. B24717

Wielandtstraße 12 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. i. Lad. B24691

Wielandtstr. 18 ist im 3. Stock eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B25029

Wilhelmstr. 7, Hinterh., 3 Zimmer mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Kräß, Vorderh. 5922a

---

Yorkstraße 28 ist im 5. Stock eine schöne 3 oder 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B25019

Zähringerstraße 76, II., ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. B24967
Näheres im Laden.

Zähringerstraße 76, neuhergericht. Mansardenwohnung mit 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute per 1. August zu vermiet. B24968 Zu erfr. im Laden.

Zirkel 5, Hths. part., kl. Wohnung (1 Zimmer mit Alkov) für einzelne Person passend, sofort zu verm. Näh. 2. Stock. B24932

Beiertheim. Breitestraße 121 ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche, Garten, auf 1. August zu vermieten. B24374

Zu vermieten
Kaiserstraße 19, 2. St., auf sofort 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon, ebendaselbst noch 1 einz. gut möbl. Zimmer m. Klavier; es wird auch Pension gegeben. B25037

Ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. B24894.2.2
Kurvenstraße 19, zu erfr. part.

Fein möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. Näheres Kaiserstr. Nr. 57, 4. Stock. B25060

Akademiestraße 15, part., ist im Vorderhaus ein unmöbl., großes Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. August zu vermieten.
Näheres parterre. 9843

Akademiestraße 24, II., ist ein gut möbliertes Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten. B24995

Akademiestraße 37, 1 Tr. hoch, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B24978

Douglasstraße 8, 2 Trepp., gut möbliert., schönes Balkonzimmer an bessern, soliden Herrn zu vermieten. B25010

Kaiser-Allee 77a, 3. St., ist sehr schön möbl. großes zweifenstriges Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B24595.5.2

Kaiserstr. 22, 3 Tr., größ. gut möbl. Zimmer, ungeniert, mit sep. Eingang, sof. zu vermieten. B25035

Kaiserstraße 27, Stb. part., ist ein einfach möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B24959

Kaiserstraße 118, 4. Tr., ist ein gut möbliertes und ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermiet. B25063

Kaiserstr. 137, III, gut möbliertes Zimmer für sofort oder später zu vermieten. B25018

Karlstraße 48, 2 Tr. hoch, ist Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, in guter Lage, Nähe Karlstor, in ruhigem Hause u. kleinem Haushalt zu verm. B24952

Kurvenstr. 5 ist ein gut möbliert. Parterre-Zimmer für sogleich zu vermieten. B24733

Markgrafenstr. 31, 3. einfach möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten an sol. Herrn sofort oder später zu vermieten. Preis 15 M. B25024

Schützenstraße 48, part., erhalten solide Arbeiter Kost u. Wohnung um billigen Preis. B24540

Schützenstraße 106, II., ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sogl. billig zu verm. B25009

Sophienstraße 41, 2 Trepp., ist auf sofort oder später ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. mit Pension zu vermieten. B23647

Zähringerstraße 49, 2. St., ist einfach möbliertes Mansardenzimmer sofort oder später billig zu vermieten. B25049.3.1

Zähringerstr. 92, 1 Tr. hoch, nächst dem Marktpl., ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang sogleich zu vermieten. B25043

Miet-Gesuche:

Von jüngerem Beamten wird per 1. August oder später für dauernd großes, schön möbliertes
Zimmer gesucht.
Offerten mit Preis unter Nr. B25030 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
in freier Lage per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6075a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbliertes Zimmer in ruh. Lage, in der Nähe Mühlburger Tor gesucht. Off. m. Preis unt. B24960 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Ein älteres Fräulein sucht einfach möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. Nr. B25021 an die Exp. der „Bad. Presse".

---

1 oder 2 möblierte Zimmer in gutem Hause, nahe des Generallandesarchiv, gesucht ab 1. August. Offerten an Dr. S., Heidelberg, Rohrbacherstr. 65. 6033a.2.2

Für ein junges Fräulein wird ruhiges Zimmer mit 2
Pension
bei guter Familie gesucht. Klavierbenützung. Off. mit Preis unt. Nr. B24914 an d. Exp. der „Bad. Presse"

Ein ausländischer Dipl.-Ing., der deutsch zu sprechen lernen will, sucht für August u. September im Schwarzwald bei gebild. Leuten ein
möbliertes Zimmer mit voller Pension.
Offerten unter Nr. B24958 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

Infolge Vereinbarung mit dem neuen Mieter steht uns unser seitheriges Ladenlokal noch einige Zeit zur Verfügung und setzen wir unseren Ausverkauf in

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken! **Schiess- und Kegelpreisen, Gaben zu Verlosungen etc.!**

bei **bedeutender Preisermässigung** ab heute fort.

Beste Einkaufsgelegenheit für Vereine! 10034

Wilhelm Schille & Co., Kaiserstrasse 221.

6051a

Ferien-Reise z. See

Köln, Amsterdam, Insel Wight, Lissabon, Tanger, Algier, Genua, Luzern, Köln, Dauer 14 Tage. Abf. 23. Juli, 6 u. 20 Aug., 3. Sept. Preis Mk. 275—365.
Triest — Korfu — Athen — Konstantinopel — Triest 17 Tage. Abf. 27. Juli, 10. und 24. August, 7. September. Preis Mk. 365—485.
Progr. kostenfrei d. Reisebureau J. Hartmann, Köln, Domhof 10.

Restaurant „Goldener Adler“,

am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebten Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste
was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

B. & H. Baer, Modes, Kaiserstraße 233.

Hochsommer- und Reisehüte 6532*

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Uebermorgen ist wieder Ziehung

außerordentlich günstiger Geld-Lose à 1 Mk. 10135

Haupttreffer ev. Mk. **25000;** dann spielen

Rothenburger Gold-Lose à 3 Mk.

250000 Mk. Geldgewinne!

Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Hygienische Binden, Ia. Qualität, extra lang, 1 Dutzend Mk. —.75 bei Abnahme von 5 Dutzend 10 Prozent Rabatt.
Columbia-Gürtel, hervorragend praktisch.

Geschwister Baer

— Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen —
Kaiserstrasse 149 I. 9393.4.2
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zum Ansetzen

empfehle:

Frucht- u. Kornbranntwein
Nordh. Kornbranntwein
von 80 Pfg. bis Mk. 1.20 à Liter,
Ia altes Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser 10116.5.1
offen und in Flaschen von 5 Liter ab Preisermässigung u. frei Haus.

W. Erb, am Lidellplatz.
Telephon 495.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Pflegeeltern gesucht.

Welche gute kinderlose Familie würde ein 5 Wochen altes Kind (Mädchen) an Kindesstatt annehm. ohne jede Vergütung.
Offerten unter Nr. B24987 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Es werden auf 1. Hypotheke auf eine gutgehende Wirtschaft des bad. Schwarzwaldes **25000 M. gesucht**
Wo? sagt unter Nr. B24999 die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht einer Frau 30 bis 40 Mk.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B25027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehne gibt schnellstens Privatmann (ratenw. Rückzahl.) jedermann, Offizieren, Studenten, auch Hypotheken. **Fuchs, Berlin,** Charlottenstraße 73. 5926a5.3

Zwicker verloren
in der Yorkstraße. B25028
Abzugeben gegen Belohnung **Yorkstraße 20,** im Laden

Hund verlaufen.
Ein junger **Wolfshund** hat sich schon über 8 Tage **verlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung
10013.3.2 **Kaiser-Allee 27.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Entflogen
ein **kleiner Papagei,** Rücken grün, Bauch gelb, Kopf mit brauner Maske.
Abzugeben gegen Belohnung:
B24992.2.2 **Sophienstraße 146.**

Tanzkurs.
Samstag d. 10. Juli beginnt ein neuer Tanzkurs im Saale des **Prinz Heinrich,** Kurvenstr. Es ladet höfl. ein
B25033 **H. Mössinger,** Tanzlehrer, Degenfeldstraße 1, 3. St. l.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
10.2 **verleiht** B24897
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Kochherde, Gas-Apparate,
emailliert u. schwarz in großer Auswahl.
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße Nr. 51.
— Rabattmarken. — 9872.4.2

Prima
Salatöl
Liter **70** Pfg.
Extrafeines
Salatöl
Liter **1.—** und **1.20** Mk.
6630 empfehlen 10.10
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Jean Kissel,
Hoflieferant,
Kaiserstr. 150, Tel. 335,
empfiehlt
Blauselchen, Rheinsalm, Seezungen, Rotzungen, Schellfische, Kabeljau.
Neue holländ **Vollheringe, Matjesheringe, Maltakartoffeln.**
Junge Gänse, Enten, Poularden, Hahnen, Tauben. 10137
Touristen-Konserven.
Neues Sauerkraut.
Neuen Bienenhonig.
Kakes in größter Auswahl.
— Rabattmarken. —

Telegramm an die Herrschaften!
Wegen großem Warenbedürfnis zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B24811.3.2
A. Czelewitzky, Markgrafenstr. 3.

Wegen Platzmangel zu verkaufen eine Chaiselongue, ein runder Tisch und **Kommode.** 10060.2.2
Durlacher-Allee 24, 3. St. lks.

Spezialität: MARKE **RAUBAUTZ**

Naturform
:: Echt Boxcalf ::
Echt Chevreaux
Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel

Grösse 21—22 Mk. 3.75
Grösse 23—24 Mk. 4.35
Grösse 25—26 Mk. 4.95
Grösse 27—28 Mk. 5.75

Ärztlich empfohlen für **Knaben** und **Mädchen**
Garantie für jedes Paar.
Grösse 29—30 Mk. 5.95
Grösse 31—32 Mk. 6.25
Grösse 33—35 Mk. 6.50

Art. Nz. echt braun Chevreaux **Schnürstiefel** bequeme Façon für Kinder und Mädchen
Grösse 27—30 Mk. 4.65 | Grösse 31—35 Mk. 4.95

Art. Ne. kräftiger Kalbin **Schnürstiefel** Naturform für Kinder und Mädchen
Grösse 27—30 Mk. 4.25 | Grösse 31—35 Mk. 4.95

R. Altschüler Karlsruhe Kaiserstrasse 161.
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Aalen, Bahnhofstr. 27b
Augsburg, Karlstr. D. 47
Augsburg, Karolinenstr. D. 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bockenheim, Frankfurterstr.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Frankfurt, Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstr. 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstr.
Heidelberg, Hauptstr. 87
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Mainz, Schusterstr. 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2 und 3
Mannheim, P 7, 20
Mannheim, G 5, 14
Mannheim O 6, 3
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mannheim, Mittelstr. 53
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.
10094

Josef Goldfarb

30 Kriegstrasse 30 erste u. zweite Etage 30 Kriegstrasse 30.

„Hunter“ Para-Gummimantel **25.50 M**

sehr chic und elegant, extra weite Glockenfasson beige, braun, mode und grün vorrätig.

Bozener „Wetter-Mantel“, *imprägn. Loden* **18.50 M**

Illustr. Kataloge franko. 10050.4.1

Französin erteilt **Konversation, Grammatik** und **Nachhilfe.** Offerten unter Nr. B24944 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Wer erteilt
j. M., Schlosser, **gründl. Unterricht** in **Algebra?**
Gefl. Off. mit Preisang. u. Nr. B25017 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Briefmarkensammlung.
Ein Album mit 4400 Stück, sehr gut erhalt. Marken, preisw. **zu verk.**
B24789 **Luisenstr. 19,** H., 2. St. l.

Ein tüchtiger Metzger
sucht eine gangbare **Wirtschaft** zu pachten oder in Zapf zu nehmen. Offerten unter Nr. B25005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fahrrad,
noch neu, Freilauf u. Rücktrittbremse, billig abzugeben. B25040
Körnerstraße 19, Laden.

Chinesischer Nachtigall,
Ia Sänger, zu verkaufen. **Ludwig-Wilhelmstraße 12,** 3. Stock, (2—3 h nachmittags). B25006

Geschäftshaus,
in bester Lage stehendes, großes ist weit unter Preis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10103 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf.
Schöne Gartenlaube, verschließbar, neu, sowie hellblaue Kücheneinrichtung nebst Geschirrschrank mit Doppelkristallglastüren billig zu verkaufen. B24975
Gerwigstraße 58, 2. Stock.